

Deutsch-Chinesische Nachrichten

LESESAAL

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Motto:

Treu der alten Heimat und der neuen.

4. Jahrgang

Tientsin, Freitag, den 6. Oktober 1933.

Nummer 925

Nationalsozialisten und Deutschnationale in der Tschechei verboten

Prag, den 4. Oktober (Transocean A.). Am Mittwoch ist das Zentralbüro der Deutschen Nationalsozialistischen Arbeiter Partei zusammen mit allen Orts-, Bezirks- und Provinzial-Organisationen amtlicherseits verboten worden. Jede weitere Tätigkeit dieser Partei ist untersagt. Als Grund wird angegeben, dass das Ziel der Nationalsozialisten, alle Deutschen zu vereinigen, eine Gewaltpolitik bedeute. Weiter werden die Bestrebungen der nationalsozialistischen Partei als Verstöße gegen das Strafgesetz und gegen die tschechoslowakische Verfassung Paragraph 113 (Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung) charakterisiert.

Aus demselben Grunde ist der Deutschnationalen Partei jede weitere Tätigkeit verboten worden, da diese Partei bereits die Absicht bekanntgegeben hat, sich den Nationalsozialisten anzuschließen.

Prag, den 4. Oktober (Transocean A.) Die Parteileitung der Nationalsozialisten in der Tschechei hat beschlossen, Kraft der ihr auf dem ausserordentlichen Parteikongress in Bodenbach zugestanden

denen Machtbefugnisse, die Partei mit sofortiger Wirksamkeit aufzulösen. Alle Parteimitglieder werden der übernommenen Pflichten entbunden. Die Mitgliedskarten sind abzugeben. In den Fällen, wo Mitglieder beschlossen haben, die gegenseitige Verbindung aufrecht zu erhalten, können sie dies nicht unter dem Namen Nationalsozialisten tun. Der Vorsitzende der Partei, Ingenieur Jung, erklärte in einer Rede, dass angesichts der Entscheidung des Obersten Gerichtshofes, der die Partei als staatsfeindlich bezeichnet habe, ein weiteres Bestehen dieser Partei undenkbar sei. Das Gewissen der Partei ist rein. Sie hat niemals danach gestrebt, deutsches Gebiet gewaltsam von der tschechoslowakischen Republik abzutrennen, und sie hat niemals für eine gewaltsame Lösung der nationalsozialistischen Frage Propaganda getrieben. Das Ziel der nationalen Selbstverwaltung sollte immer auf gesetzmässigem Wege erreicht werden.

Mit dieser freiwilligen Auflösung ist die Partei dem amtlichen Gebot zuvorgekommen.

Die deutsche Presse zu dem Attentat

Berlin, den 4. Oktober (Transocean K.) In politischen Kreisen Deutschlands hat die Nachricht von dem Attentat auf den österreichischen Kanzler grossen Abscheu erregt. Die Presse schreibt einstimmig von dem Attentat als feige, sinnlos und verabscheuenswert. Grosse Erleichterung empfand man, als die Meldung eintraf, dass der Kanzler nur leicht verwundet wurde, und dass sein Zustand keineswegs besorgniserregend sei. Die Zeitungen weisen darauf hin, dass der Attentäter Dertil nicht der nationalsozialistischen Partei angehöre, sondern bis vor kurzem Mitglied einer marxistischen und einer halb-militärischen Organisation gewesen sei.

Der Völkische Beobachter schreibt: „Wir glauben nicht, dass der Revolver ein geeignetes Mittel zur Lösung politischer Differenzen ist, und wir verdammten grundsätzlich alle Attentate. Wir sind daher froh zu hören, dass die Kugeln ihr Ziel verfehlt haben. Man kann allerdings andererseits nicht abstreiten, dass das Attentat ein Licht auf die schlimmen Zustände in Oesterreich geworfen hat. Eine Politik, die darauf abzielt, den Einzelnen zur Verzweiflung zu treiben, der mit den Methoden der augenblicklichen Regierung nicht einverstanden ist, ist auch für dies Attentat verantwortlich. Hoffentlich wird der glücklicherweise misslungene Anschlag dazu beitragen, die österreichische Regierung ihre Fehler einsehen zu lassen, und hoffentlich werden die wahren Freunde Oesterreichs den Kanzler bestimmen, von weiteren Repressalien gegen die Leute, welche Freiheit und Gerechtigkeit verlangen, Abstand zu nehmen.“

Grubenunglück in Oberschlesien

Gleiwitz, den 4. Oktober (Transocean A.) Die Kohlenindustrie des östlichen Oberschlesiens ist wieder von einem schrecklichen Unglück heimgesucht worden. Am Mittwoch morgen um 6 Uhr ist ein grosses Gebiet, unter welchem sich die polnische Grube Eichenau befindet, zusammengestürzt. Die Folge war, dass alle Hauptschächte und Gänge eingestürzt sind. Die Grubenhölzer sind wie Streichhölzer zusammengebrochen.

Glücklicherweise war die Morgenschicht noch nicht eingefahren. Nur elf Mann, die mit dem Auspumpen des Wassers beschäftigt waren, wurden von der Aussenwelt abgeschnitten. Da das ganze Gebiet den Anschein einer von einem Erdbeben heimgesuchten Gegend hatte, wurden die Rettungsarbeiten anfangs als hoffnungslos angesehen. Der fragliche Schacht liegt ausserdem mindestens 150 Fuss unter der Erdoberfläche. Trotzdem wurden die Arbeiten sofort in Angriff genommen, und bereits um 8 Uhr abends war es gelungen, alle elf eingeschlossene Arbeiter zu retten.

Polen ladet ein

Genf, den 4. Oktober (Transocean A.) Während seines Aufenthaltes in Genf hat der polnische Aussenminister Beck den französischen Aussenminister Paul Boncour und den rumänischen Aussenminister Titulescu eingeladen, Warschau einen Besuch abzustatten. Bei Paul Boncour handelt es sich um eine Erwiderung des kürzlichen offiziellen Besuches von Aussenminister Beck in Paris, während der Besuch von Titulescu auf Anregung von Pilsudski erfolgt ist, der gerne die persönliche Bekanntschaft des rumänischen Aussenministers machen möchte.

Von der Börse

Berlin, den 4. Oktober (Transocean A.) Der Umsatz an der heutigen Börse hielt sich in engen Grenzen, Tendenz uneinheitlich. Weder der günstige Vierteljahresbericht der Farben-Industrie noch die Nachricht, dass die AEG grosse Inlandaufträge erhalten hat, konnte ein Anziehen der Aktien bewirken.

Maryse Hiltz nach Paris zurückgekehrt

Paris, den 4. Oktober (Reuter) Die Fliegerin Maryse Hiltz kehrte von Wien nach Paris zurück wegen der schlechten Wetterbedingung. Sie beabsichtigt wieder zu starten, wenn die Wetteraussichten günstiger sind.

Le Bourget, den 4. Oktober (Reuter) Marschall Chang Hsueh-liang traf hier heute im Flugzeug aus Amsterdam ein.

Zu dem van der Lubbe Prozess Wer waren die Helfer des Reichstagsbrandstifters?

Leipzig, den 4. Oktober (Transocean A.) Im Laufe der weiteren Untersuchung sagte der Angeklagte Torgler, dass er an dem bewussten Montagmorgen mit den beiden Kisten, die annähernd in derselben Verfassung waren als sie am Sonnabend aus dem Reichstag entnommen wurden, in den Reichstag zurückgekehrt sei. Torgler traf im Reichstagsgebäude zwischen 11 und 11.35 Uhr ein und hielt sich während des ganzen Tages im Reichstag auf, ohne ihn für einen Augenblick verlassen zu haben. Aus diesem Grunde kann ihn auch niemand auf der Strasse gesehen haben. Auf die Frage, warum er seinen Ueberzieher und seinen Hut aus dem Ankleideraum nach oben gebracht habe, antwortete Torgler, dass dieser Ankleideraum um 8 Uhr abends abgeschlossen würde, während er des öfteren mit Arbeiten beschäftigt gewesen sei, die ihn über diesen Zeitpunkt hinaus im Reichstagsgebäude festgehalten hätten. Die Behauptung, dass er in der Nacht der Brandstiftung mit seiner Frau zusammen das Reichstagsgebäude in grosser Eile verlassen habe, bestritt Torgler, da seine Frau an diesem Tage ein Fussleiden gehabt habe und nicht hätte gehen können.

Drei Zeugen haben ausgesagt, dass Torgler in der Vorhalle des Reichstags mit van der Lubbe zusammen gesehen ist. Torgler erwiderte, dass er in seinem ganzen Leben von der Lubbe weder gesehen, noch gesprochen habe, und das er sogar seinen Namen niemals gehört habe. Er habe van der Lubbe zum ersten Mal während der Untersuchung gesehen, als er ihm durch den Kriminalinspektor Reisig gegenübergestellt worden sei. Ebenso unmöglich sei, dass er mit Popoff und den anderen Bulgaren auf einem Sofa im Reichstag gesehen worden ist. Diese drei Zeugen haben anscheinend des Reichstagsmitglied Florian für einen der angeklagten Bulgaren gehalten.

Torglers Verteidiger, Dr. Sack, wies besonders darauf hin, dass Torgler für den nächsten Tag nach der Brandstiftung eine Zusammenkunft mit Dr. Neubauer verabredet hatte, um mit ihm und einer Anzahl anderer Sozialdemokratischer Reichstagsmitglieder über eine Einheitsfront der Linksparteien im Reichstag zu verhandeln.

van der Lubbe bestritt, jemals mit Torgler zusammengetroffen zu sein, und er behauptete ferner, dass er vor der Brandstiftung niemals den Reichstag betreten habe. Der Verteidiger Reichert fragte den Angeklagten, ob er wisse, dass er dadurch, dass er seine Helfershelfer verschweige, ein weit grösseres Verbrechen begehe, als das der Reichstagsbrandstiftung. van der Lubbe antwortete hierauf „Nein“. Dann wurde er von Torglers Verteidiger Dr. Sack und von dem Vorsitzenden gefragt, ob er ganz allein gehandelt habe, oder ob er irgendwelche Hilfe gehabt habe. Ohne zu zögern bestritt van der Lubbe, dass ihm irgendjemand bei der Brandstiftung geholfen habe. Der Vorsitzende wies dann darauf hin, dass nach der Ansicht von Sachverständigen

van der Lubbe unmöglich die Brandstiftung allein habe ausführen können. van der Lubbe wiederholte, dass er alles allein getan habe, und dass auch niemand Vorbereitungen dafür getroffen habe.

Der Angeklagte Dimitroff wurde dann nach einer Erklärung für die Tatsache befragt, dass van der Lubbe, dem es nicht gelungen ist, das verhältnismässig leicht zugängliche Wohlfahrtsbüro in Brand zu stecken, mit Leichtigkeit in das Reichstagsgebäude eingedrungen ist und dies massive, unter dauernder Bewachung stehende Gebäude in Brand gesteckt hat. Er will diese Brandstiftung ohne irgendwelche Hilfe in einer Viertelstunde zustandegebracht haben. Dimitroff erklärte, dass die kommunistische Internationale, zu der Dimitroff gehöre, grossen Wert darauf lege, dass die Wahrheit über das Reichstagsfeuer aufgedeckt werde, da die Internationale die Brandstiftung van der Lubbes als ein Verbrechen gegen die arbeitenden Klassen verurteile.

Die Verhandlung wurde auf Donnerstag vertagt.

Leipzig, den 4. Oktober (Transocean A.) Man nimmt an, dass der erste Abschnitt der Gerichtsverhandlungen am nächsten Sonnabend, 7. Oktober, abgeschlossen wird. Am Dienstag, 10. Oktober werden die Verhandlungen im Reichstagsgebäude in Berlin wiederaufgenommen werden.

Zu dem Attentat auf Dollfuss

Wien, den 4. Oktober (Transocean A.) Die weiteren Nachforschungen der Polizei haben ergeben, dass sich der Attentäter mit politischen Fragen zwar beschäftigt hat, dass aber kein Beweis dafür vorliege, dass Dertil mit der nationalsozialistischen Bewegung in Verbindung steht. Selbst im Kreuzverhör verhielt sich Dertil sehr ruhig. Als er nach den Gründen zu dem Attentat befragt wurde, antwortete er wiederholt, dass er die Aufmerksamkeit der Welt auf seinen Stiefvater Dr. Günther habe lenken wollen, der der einzige Mann sei, welcher imstande ist, Oesterreich aus seiner augenblicklichen schlimmen Lage zu befreien. Dr. Günther wurde daraufhin in seiner Heimatstadt Selaming von der Polizei vorgeladen. Da er aber nachweisen konnte, dass er mit der Angelegenheit nichts zu tun habe, liess man ihn sofort wieder frei.

Derils Mutter — also Dr. Günthers Frau — wurde ebenfalls nicht verhaftet. Beide erklärten, dass sie niemals davon gehört hätten, dass Dertil mit irgendeiner politischen Partei in Verbindung stehe. Das bisherige Leben des jungen Menschen hat bei allen Leuten den Eindruck erweckt, dass er kein richtiges Lebensziel habe und dass er nicht wisse, was er eigentlich wolle.

Glückwünsche zu Hindenburgs Geburtstag

Berlin, den 4. Oktober (Transocean K.) Unter den vielen Glückwunschtelegrammen, die Hindenburg zu seinem Geburtstag erhalten hat, waren auch solche von dem König von England, dem König von Italien, dem König von Bulgarien und dem ungarischen Regenten.

Moderne politische Propaganda

Berlin. Vor dem Weltkrieg hat man eine, ein ganzes Volk erfassende, grosszügige politische Propaganda kaum gekannt. Nur Wahlen brachten eine lebhaftere Benützung der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, in erster Linie der Presse und Versammlungen, daneben Plakate und Flugblätter. Erst im Weltkrieg gab es das erste Beispiel einer wirklich zielbewussten bedeutenden Propaganda; die Engländer erkannten zuerst, dass eine gewonnene Propaganda-schlacht unter Umständen wichtiger sei, als ein Erfolg auf offenem Felde. Erfahrungen, die hier zu sammeln waren, fanden aber späterhin keine Verwertung, und als das so wichtige neue Mittel für Massenwirkungen, der Rundfunk, hinzukam wurde dessen politische Bedeutung zunächst verkannt. Ueberdies wurde der Rundfunk zwangsweise entpolitisiert, da aufeinander eifersüchtige Parteien die Regierungen an dem Gebrauch des Rundfunks zu propagandistischen Zwecken hinderten und ihn zu einem ausschliesslich der Unterhaltung, in geringerem Masse bildenden Zwecken dienenden Instrument werden liessen. Ansonsten ging die politische Propaganda ihre alten Wege, sie blieb Sache der Beamten und lief wie bisher durch Aktenstücke, die sich oftmals nur durch Registraturnummern unterschieden.

Einen völligen Umsturz erfuhr die politische Propaganda durch Dr. Josef Goebbels, der Neuschöpfer oder Umformer auf diesem Gebiet ist. Wenn man Goebbels als Meister der modernen politischen Propaganda bezeichnet, so ist dies keine Uebertreibung. Er hat neue und originelle Wege gewiesen, er hat, ohne sich durch den Vorwurf theatralischer äusserer Aufmachung beirren zu lassen, das genau getroffen, was eine so sehr abgestumpfte Zeit braucht, um die Massen zu packen, in Bewegung zu setzen und — was das Schwerste ist — festzuhalten. Goebbels ist es, dem die Nationalsozialistische Partei — abgesehen von den ungewöhnlichen Qualitäten Hitlers als Führer, begründet vor allem in seiner Rednergabe — ihren Auftrieb verdankt, er versteht es, die Massen immer wieder zu interessieren, an die gewollte Linie heranzubringen und sie von der Richtigkeit der vorgelegten Ideen zu überzeugen. Goebbels Methoden der politischen Propaganda sind frei von Bürokratismus und er selbst ist wohl gerade das Gegenteil eines Beamten. Die Art, in der er sein Ministerium, das der Volksaufklärung und Propaganda führt, hat nichts gemein mit ministeriellen Betrieben. Das Volk soll hier Zutritt haben, sagt Dr. Goebbels, und die Unzahl von Briefen, die täglich einlaufen, in denen sich nicht selten bemerkenswerte Anregungen finden, zeigen, dass der gewünschte Kontakt in der Tat erreicht wurde. Goebbels hatte unter anderem die politische Gramophonplatte als wichtiges Werbemittel erkannt, dies zu einer Zeit, da er noch nicht den Rundfunk benützen konnte. Und es zeigt sich, dass dieser Ersatz wirkungsvoll war. Er hat den Uniformzauber bis in das Letzte entwickelt, er hat die grossen Aufmachungen bei politischen Versammlungen in Szene gesetzt, den wirkungsvollen Einzug des Führers, das farbige, bewegte Bild gestellt. Manche Anregung bot wohl der italienische Faschismus, so Grussform, Rufe, Sprechchöre. In den Jahren, da der Nationalsozialismus im Kampf stand und vielfachen Verfolgungen ausgesetzt erschien, war Goebbels naturgemäss an beschränktere Möglichkeiten gebunden, er hat aber bis zum Ende das ausgenutzt, was ihm die früheren Regierungen erlaubten oder auch — nicht erlaubten.

Voll entfalten konnte sich die moderne politische Propaganda nach Goebbels Ideen erst mit der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus. Jetzt stand ihm das wichtigste Instrument der Propaganda zur Verfügung, der Rundfunk, jetzt konnte Goebbels an den Versammlungen nicht Zehntausende, er konnte Millionen teilnehmen lassen und damit war sein Traum erfüllt. Das erste, geradezu klassische Beispiel einer solchen Millionenversammlung im Rundfunk gab Goebbels, als Adolf Hitler nach seiner Ernennung zum Reichskanzler im Berliner Sportpalast sprach. Goebbels, damals noch Reichs-

propagandaleiter seiner Partei, machte selbst die Reportage, er gab das Bild des Sportpalastes und erzeugte für die Rundfunkhörer in und ausserhalb Deutschlands die gewünschte Spannung, er entwarf das Bild der mit allen Finessen äusserer Aufmachung ausgestatteten Riesenversammlung, an der — endlich — die Millionen teilnahmen, die Goebbels immer herbeigewünscht hatte. Denn jetzt waren sie da, dank dem Rundfunk, den Goebbels in neuer Art benützte, ihn aus einem Instrument der Unterhaltung und Zerstreung zu einem politischen Werkzeug wichtigster Art machte. Was der Rundfunk für die moderne politische Propaganda bedeutet, hat Dr. Goebbels in einer Rede dargestellt, die er anlässlich der Eröffnung der zehnten deutschen Rundfunkausstellung hielt. Goebbels sagte, dass die früheren Regierungen Deutschlands die Bedeutung des Rundfunks völlig verkannten und es erst der nationalsozialistischen Bewegung vorbehalten war, dieses Instrument entsprechend zu benützen. Die Eroberung und Ausnützung der Macht wäre ohne Rundfunk und Flugzeug in der jetzigen Form gar nicht denkbar gewesen, ohne sie hätte sich die deutsche Revolution nicht in den Formen abgespielt, in denen sie vor sich gegangen ist. Die Regierung werde auch weiterhin aus dem Rundfunk alle Wirkungsmöglichkeiten herausholen und ihn im weitesten Masse in ihre Arbeit einschalten. Es handle sich darum, den Rundfunk aus der starren Leere seiner technischen Begrenztheit in die geistige Ueberfülle der aktiven Entwicklung unserer Zeit einzubeziehen. Ein Rundfunk, der die Probleme der Zeit nicht fasse und zu deuten versuche, verdiene gar nicht seine Auswirkungsmöglichkeiten auf die breiten Volksmassen.

Wir leben, sagte Dr. Goebbels, im Zeitalter der Masse: die Masse fordert mit Recht, dass sie an den grossen Geschehnissen der Zeit inneren Anteil nimmt. Der Rundfunk ist hier erster und einflussreichster Mittler zwischen geistiger Bewegung und Volk, zwischen Idee und Menschen. Eine Regierung, die sich zum Ziel gesetzt hat, ein Volk innerlich zusammenzuschweissen, um es als gewaltiges Kraftzentrum wieder in die Waagschale der grossen weltpolitischen Entscheidungen hineinzuzerlegen, hat nicht nur das Recht, sondern die Pflicht, alle Lebensäusserungen des Volkes dieser Absicht und Tendenz unterzuordnen. Das gilt auch für den Rundfunk. Und je grösser seine Bedeutung für die willensbewusste Beeinflussung der breiten Volksmassen ist, um so stärker gilt dies und um so grösser ist die Verantwortung, die er damit vor der Zukunft der Nation übernimmt.

Goebbels betonte, dass der Rundfunk nicht willenloser Diener der Politik sein soll, er habe, um lebensfähig zu bleiben, seine eigenen künstlerischen und geistigen Gesetzmässigkeiten zu halten, zu pflegen und tatkräftig zu fördern. Der Rundfunk sei keineswegs Abart von Bühne und Film, sondern wahre auch in dieser Beziehung Eigenart und erfordere in dieser Eigenart auch Eigenleben. Er schöpfe aus den Aufgaben und Forderungen des Tages. Er habe die Pflicht, sie in höhere Bedeutung hineinzuziehen und ihnen einen über die Stunde stehenden Sinn und eine durch die Zeit hindurchwirkende Betonung zu geben. Die Probleme, die heute die Regierung beschäftigen, seien dieselben, die den Mann von der Strasse beschäftigen. Die Probleme, die über den Aether hinweg in Hörspiel, Rede, Ansprache und Darstellung mit dem Volke besprochen werden, seien auch die Probleme, die dem Volk unter den Nägeln brennen. Je mehr der Rundfunk sie erkenne und sie immer wechselnden Methoden plastisch und verständlich zur Darstellung bringe, umso mehr werde er seiner eigentlichen Aufgabe gerecht, und umso leidenschaftlicher werde das Volk, das von diesen Problemen ergriffen ist, seine Sache auch zur Volkssache machen. Schliesslich erklärte Dr. Goebbels, der deutsche Rundfunk müsse der Mittler zwischen Regierung und Nation sein, er müsse über die Grenzen hinweg der Welt ein Spiegelbild des Geistes, der Arbeit und des Lebens eines Volkes geben.

Kuratzus Bros. & Co.

48, Rue de France

**Das beste
Bier am Platze**

Einen guten u. preiswerten

BRANDY

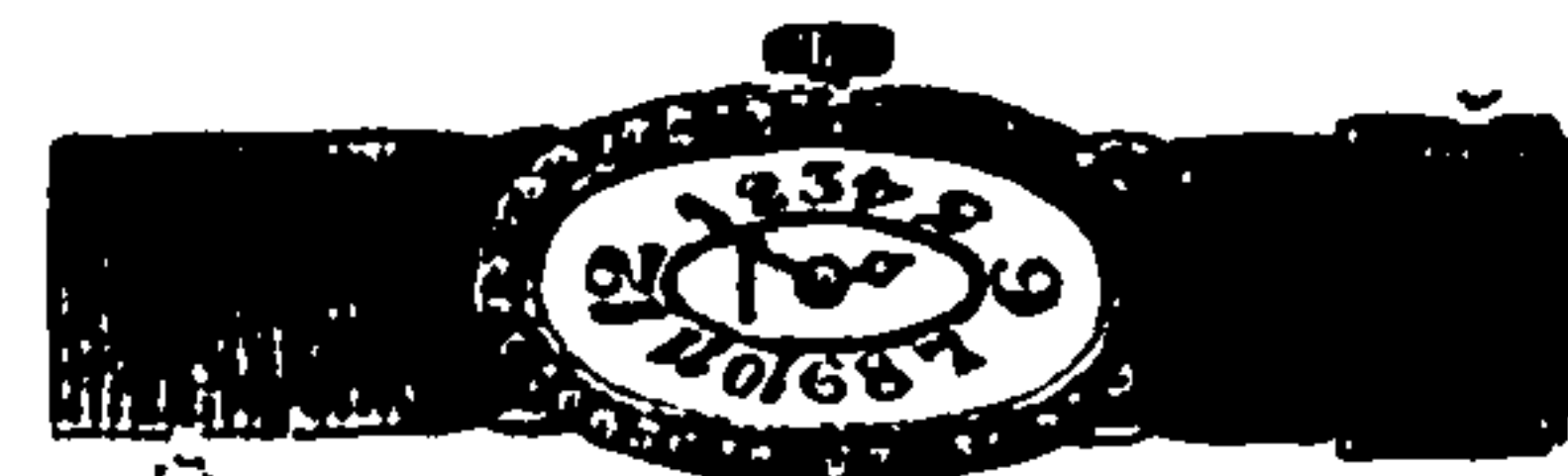
franz. Ursprungs

kaufen Sie bei

ADOLF KEIM

70 Ermanno Carlotto

Tel. 40360

**E. A. ARNOLD**

FR. ELLERS NACHF.

JUWELLER, GOLD- & SILBERSCHMIED.

UHREN REPARATUR-WERKSTÄTTE.

TIENTSIN, 295, VICTORIA ROAD.

K. M. A. FLATS.

Hopei Ching Hsing Mining Administration Tientsin

Stueckkohle	\$ 11.00.
Gemischte Kohle	„ 9.80.
Staubkohle	„ 9.60.
Koks	„ 18.00.

per metrische Tonne ab Kohlenhof.

Bestellungen können im Hauptbüro
14, Tungchow Road 1. Spec. Area oder im
Kohlenhof 29, Uferstrasse 3. Spec. Area
gemacht werden. Bestellbücher werden
auf Verlangen kostenlos zugestellt.

Köstliche Peking Enten vom Rost

werden jeden Tag als ein Gang des
üblichen, guten Dinners zu \$ 1.50
pro Person serviert

Alle Räume des Erdgeschosses sind als
Esszimmer umgebaut und geschmack-
voll eingerichtet worden.

Während des Essens Orchestermusik

SAVOY HOTEL DINING ROOMS

(Short walk from Capitol Theatre)

Phone No. 31679 und 33567

G. Stefano,
Acting Manager.

Herbst-Ausverkauf eröffnet

**Preise billiger
denn je!**

S. Takeuchi & Co.

Rue de France



Eine moderne Küche
hat einen elektrischen Herd und einen
elektrischen Kühlschrank

B. M. C. Electricity Department.
Ausstellungsraum, 175, Victoria Road. Tel. 33656.

Ein Sowjet Film

Moskau, den 1. Oktober (Transocean K.) Der Sowjet Film Trust wird in Kürze mit der Herstellung eines neuen Sprechfilms beginnen, welcher auf dem bekannten Roman „Peter I.“ des sowjetischen Schriftstellers Alexei Tolstoi basiert sein wird. Die Aufnahmen werden in verschiedenen fremden Sprachen vorgenommen.

Polnisch-englischer Handel

Warschau, den 1. Oktober (Transocean K.) Nach einer eben veröffentlichten Statistik zeigt der Handel Gross-Britanniens mit Polen bedeutende Veränderungen. Während der ersten Hälfte dieses Jahres betrug der polnische Export nach Gross-Britannien £ 2 900 000 gegen £ 3 100 000 in der entsprechenden Zeit des vorigen Jahres. Andererseits stieg in der gleichen Zeit der britische Export nach Polen von £ 800 000 auf £ 1 200 000. Dies ist ein beträchtlicher Gewinn für den britischen Handel zum Nachteil Polens.

Vom polnischen Handel

Warschau, den 1. Oktober (Transocean K.) Die von der Vereinigung der Bierbrauer herausgegebene Statistik zeigt, dass der Bierverbrauch in den ersten sieben Monate dieses Jahres 640 000 Hektoliter betrug gegen 848 000 Hektoliter in der gleichen Zeit in 1932. Der Rückgang von 24.8% wird als ein Zeichen der ernsten wirtschaftlichen Lage angesehen.

Warschau, den 1. Oktober (Transocean K.) Die ausländischen Handelsstatistiken zeigen, dass der deutsche Export zum ersten Mal im Juni seine führende Stellung in Polen verloren hat. Die Vereinigten Staaten nehmen jetzt die erste Stelle mit 11 100 000 Zloty oder 16.2% des gesamten polnischen Imports ein. Der deutsche Export nach Polen belief sich auf 10 000 000 Zloty oder 14.5% des gesamten Imports gegen 17.7% im Juni 1932. Im polnischen Export nimmt Gross-Britannien mit 18 900 000 Zloty oder 24.3% des gesamten Exports die führende Stellung ein, dann folgt Deutschland mit 13 400 000 Zloty oder 17.3%. In der ersten Hälfte 1933 betrug der gesamte polnische Import 377 000 000 Zloty, wovon für 72 100 000 Zloty oder 19.1% Waren aus Deutschland kamen gegen 88 000 000 Zloty oder 20.3% in der ersten Hälfte 1932. Der Import aus den Vereinigten Staaten betrug 50 900 000 Zloty oder 13.5%, aus England 9.3%, Frankreich 6.4% und Italien 4.7%. Der polnische Export betrug 435 200 000 Zloty, davon nahmen England 87 500 000 Zloty oder 16.9%, Holland 6.4%, Frankreich 6.2%, die UdSSR 5.4% und Oesterreich 5.3% auf.

Pressezensur in Reval aufgehoben

Reval, den 1. Oktober (Transocean K.) Nach einer eben veröffentlichten Verfügung wird die Pressezensur, die hier vor einiger Zeit verhängt wurde, ab 3. Oktober aufgehoben werden. Der Inhalt der Zeitungen wird jedoch auch zukünftig kontrolliert werden nachdem die Zeitungen bereits in Druck gegangen sind.

Kirche in Krematorium

Leningrad, den 1. Oktober (Transocean K.) Die ehemalige Alexander Newski Kathedrale, eine der grössten und schönsten Kirchen Russlands, wird in Kürze in ein Krematorium umgebaut werden. Die Arbeit wird Anfang nächsten Jahres beginnen. Die Kosten werden auf 2 000 000 Rubel veranschlagt.

Zurück zur Natur

Berlin, den 1. Oktober (Transocean K.) Der bekannte deutsche Forscher und Chemiker Dr. Hermann Huth, welcher erst vor einigen Tagen aus der Wildnis am Amazonas, wo er Jahre verweilte, in die Hauptstadt von Ecuador zurückgekehrt ist, gab bekannt, nachdem er einen Bericht über seine Forschungen und Abenteuer gegeben hatte, dass er in die Wildnis zurückkehren werde, wenn er genug

von der Zivilisation habe. Er sagte, dass er kein gekochtes Essen mehr vertragen könne und dass er das Tragen von Kleidern hasse.

Mit ihm kam seine Frau, eine eingeborene Indianerin, welche ihm vor einigen Jahren, als er von Wilden angegriffen wurde, das Leben rettete. Beide geben an, dass sie es vorziehen in der Wildnis zu leben, da sie dort Frieden und Ruhe finden können.

Die uneheliche C. O. B. Leitung

Harbin, den 5. Oktober (Reuter) Tsui Kui-ling wurde von Mandschukuo am 26. September zum Lagerverwalter der C. O. B. in Manchuli ernannt, aber Rudy, der Hauptgeschäftsführer der Eisenbahn, ernannte am folgenden Tage M. Levitsky zu dem gleichen Posten. Als Tsui Kui-ling Manchuli erreichte, erlaubte ihm Levitsky nicht seine Pflichten zu übernehmen.

Infolgedessen wurde M. Levitsky von der Grenzpolizei gezwungen seinen Posten zu verlassen. Gegen diese Behandlung legte Levitsky energischen Protest ein.

Nach diesem Zwischenfall setzte Rudy am 1. und 2. Oktober telegraphisch die Instruktionen des mandschukuoischen Direktors der Transportabteilung in Umlauf, welche der Hilfgeschäftsführer Chang Ming-chi sofort widerruft.

Die Mandschukuo Behörden behaupten, dass der Auftrag Rudys sofort übersandt wurde, dass aber die Meldung Chang Ming-chis bis um Mitternacht des 3. Oktobers zurückgehalten worden ist. Weiter behauptet Mandschukuo, dass „Die Sowjet union sich auf die Stärke der Roten Armee verlässt, und weiter eine ungesetzliche Politik gegenüber der Eisenbahn treibt“.

Die Mandschukuo Gerichtsbehörden veröffentlichten eine Erklärung in der Presse, dass die Gerüchte nicht der Wahrheit entsprechen, dass die Mandschukuo Behörde in Kürze die verhafteten Beamten der C.O.B. freizulassen beabsichtigt.

Japanische Ministersitzung

Tokio, den 4. Oktober (Reuter) Nach der ordentlichen Sitzung gestern nachmittag hielt das Kabinett eine Exekutivversammlung ab, auf der der Präsident Saito, Takahashi, General Araki, Admiral Osumi und Hirota anwesend waren.

Das Thema der Verhandlungen wird streng geheim gehalten, aber die Zeitungen berichten, dass die 5 Minister die geeinte nationale Politik besprochen haben, welche eingeschlagen werden soll, um der internationalen Lage gewachsen zu sein. Ausserdem soll die harmonische Zusammenarbeit mit anderen Nationen und das nationale Verteidigungsprogramm besprochen worden sein.

Die Presse meldet, dass General Araki voll das nationale Verteidigungsprogramm gegenüber der wechselnden internationalen Lage und der Sowjet Politik im Fernen Osten, „Chinas dreijährigem Luftfahrtsplan“ und Japans vertragliche Verpflichtungen zur Sicherung der nationalen Verteidigung Mandschukuos, erklärt habe. Admiral Osumi sprach über das Flottenausbauprogramm in Verbindung mit den Londoner und Washingtoner Flottenverträgen, welche 1936 ablaufen werden, und über das amerikanische Flottenbauprogramm.

Hirota soll seine Ansichten über die internationale Lage bekannt gegeben haben, welche 1936 entstehen wird, wenn Japans Austritt aus dem Völkerbund in Kraft tritt. Danach soll er sich den Beziehungen Japans mit Amerika und Sowjet Russland zugewandt haben.

Takahashi hat die Notwendigkeit betont, mit den fremden Mächten im Harmonie mit dem Programm zur nationalen Verteidigung zusammenzuarbeiten.

Die Presse fügt hinzu, dass Premierminister Saito Takahashis Ansichten unterstützte. Danach fand ein freier und offener Meinungsaustausch statt. Eine formelle Entscheidung wurde nicht getroffen.

Die Rebellen greifen Tangshan an

Peking, den 5. Oktober (Reuter). Nach chinesischen Meldungen aus Tangshan haben mehrere Hundert Mann der Fang Chen-wu und Chi Hung-chang Truppen gestern einen Angriff auf Tangshan und Hsiaotangshan unternommen. Zwischen Rebellen und Regierungstruppen kam es zu einem erbitterten Gefecht, das noch anhält. General Wan Fu-lin, der Mukden Kommandeur, ist heute morgen nach Tangshan abgereist, um die Operationen gegen die Rebellen persönlich zu leiten. Ein japanisches Flugzeug kreiste heute über Tangshan.

Nach einer von dem Peking Militärrat heute nachmittag abgegebenen Erklärung sollen gestern mehrere tausend Mann der Fang und Chi Truppen auf Kaoliying vormarschiert sein. Sie wurden jedoch von Regierungstruppen in der Nähe von Tatungiu und Hsiaotungliu zurückgeschlagen.

Nach einer anderen Meldung halten sich die geschlagenen Fang und Chi Truppen noch immer in Changping auf. Ein Teil hat sich jedoch nach Lisuichiao geflüchtet und versucht sich ostwärts zurückzuziehen.

Gordon's Dry Gin

Schützen Sie sich gegen jede Fälschung, indem Sie direkt vom Importeur kaufen.

Gross- und Kleinverkauf.

E. Pennell & Co.,

Alleinige Agenten:

36 Council Road

Telephon 31183

FABERKRANKENHAUS

Deutsches Hospital und Sanatorium

Gegründet 1907

TSINGTAU.

10 Anhui Road,

Tel. 3463

Tel. Adr. Faberhaus. P. O. Box 168.

Das gut eingerichtete Krankenhaus ist mit den modernsten Apparaten für X-Strahlen und Violet-Strahlen, Elektrisch-Licht, Heiss- und Kalt-Wasser, Therapie, Dampfbäder etc. ausgerüstet.

Ein hübscher Park mit schattigen Waldungen für die Genesenden grenzt an das Hospital.

Drei staatlich geprüfte
deutsche Krankenschwestern

Bohner-Wachs

die beste Qualität auf dem Markt

No. 1 Qualität . . . \$ 1.60 pro 1 lb Dose

No. 2 „ . . . \$ 1.— pro 1 lb Dose

In allen Geschäften erhältlich

oder direkt von

Iladis Soap Company

57, Rue Henry Bourgeois, Tientsin.

Telephon 33440

Das Leica -- Verfahren

zur Herstellung erstklassiger Reproduktionen auf photographischem Wege hat sich zu grösstem Nutzen der Fach- und Liebhaberphotographen durchgesetzt und findet immer weitere Anwendungsgebiete für den Wissenschaftler und Forscher.

Allein - Vertreter

SCHMIDT & CO.

Peking, 1 Hai-tang-tze Hutung

Tientsin, 52 Takt Road



Astor House Hotel Ltd.

(Incorporated in Hongkong)

Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Lift

Zimmer mit oder ohne Kost.

Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Penalons-Preise

Telegramm-Adresse:

Astor-Tientsin

Direktion:

Paul Weingart.

PELIKAN-FUELLFEDERHALTER

sind das beste Erzeugnis, das bis jetzt auf dem Gebiete der Füllfederhalter-Industrie geschaffen worden ist. Gut sortiertes Lager, Ersatzteile stets vorrätig; jede mögliche Reparatur schnell und billig.

PEIYANG PRESS

Vergleich:

Ein Vormarsch im Kriege und — der Vormarsch zur Erneuerung Deutschlands

Nachfolgend veröffentlichen wir die Ausführungen des Leiters der hiesigen Ortsgruppe des „Stahlhelm“, Herrn Lisskes, gehalten am letzten Stahlhelmabend am vergangenen Dienstag.

Stahlhelmabend am 3. Oktober! Nachdem der Gefallenen des Grossen Krieges und der Gefallenen im Dienste der nationalen Wiedergeburt würdigend gedacht wurde, ehrten die Anwesenden den grossen lebenden Soldaten, das Ehrenmitglied des „Stahlhelm“, Generalfeldmarschall von Hindenburg, dessen Geburtstag die deutsche Gemeinde hier in würdiger Weise gefeiert hatte, mit einem dreifachen „Frontheil“.

Herr Lisske gab daraufhin bekannt, dass er von der Bundesleitung als Führer des „Stahlhelms“ für das gesamte Gebiet China ernannt worden ist. Danach begann er seine Rede:

„Vormarsch! — Da war schon alles geschehen Artillerie-Vorbereitung, Niederkämpfung der Maschinengewehre, Feuerwalze, Angriff der Infanterielinien — das war schon alles vorüber. Die Gefangenen waren nach rückwärts abgeschoben, die genommenen Geschütze und Maschinengewehre, Minenwerfer und Depots waren im Rücken der vordringenden Truppen liegen geblieben... da war nichts mehr beim Alten. Alles war in reisende Bewegung gekommen. Die Artillerie, Fuhrpark und Munitionskolonnen, Feldlazarette, Bagagen, der ganze verwickelte Apparat hinter den bisher starren Fronten hatte sich gelöst und war in Bewegung gekommen, selbst bis in die Etappe hinein wirkte die hochreissende Kraft des Durchbruches.“

Ein anderer Vormarsch: 1918 — 1933. Die Vorbereitung 14 lange Jahre ist geschehen. Mit zäher Ausdauer ist das deutsche Volk aufgeklärt worden, von Mann zu Mann erst, dann wurde in Massen dem neuen Deutschland zugejubelt. Niederkämpfung der roten Mordgesellen und hinter der Feuerwalze der Staatsgewalt geht der Angriff auf der ganzen Linie vorwärts.

Und dann kommt für die Infanterie der Augenblick des Marsches in offenes Land und jenes wunderbare, beherrschende Gefühl des grossen Sieges, das Gefühl, mit jedem Schritt den Fuss auf neu eroberten Boden zu setzen, mit jedem Fuss breit dem endgültigen Siege näher zu kommen. Das Auge sieht verlassene Stellungen, die fürchterlichen Verwirrungen und Trümmer, die wüst weggeworfenen Waffen und stehen gebliebenen Geschütze des Gegners auf den Rückzugsstrassen. In wenigen Stunden ist die durch den Stellungskampf im Erdreich bis in die Erde niedergedrückte Stimmung umgeschlagen; aus einer unter der Asche notdürftig glimmenden Glut ist plötzlich eine hochauflodernde Flamme geworden.

Mit jedem Schritt wird der Fuss auf neues deutsches Land gesetzt immer dem endgültigen Siege entgegen. Die Verbrecher die Deutschland verwüsteten, aussaugten und verraten haben, haben die Stellung geräumt, einen Trümmerhaufen zurückgelassen und die Rückzugsstrassen mit Schmutz gegen die nationale Wiedergeburt besudelt.

Zum ersten Male wieder marschiert man an vorderster Stelle in Marschkolonnen, frei und offen, ohne irgendwelche Behinderungen, man ist erlöst vom schweren Boden, ist aufgetaucht in die freie Luft und das glänzende Licht des Tages, man ist unbeengt von steilen Gräben, die die nationale Arbeit beengt haben, jeder von uns fühlt das Glück: Sieg-Vormarsch-Freiheit. — Es war unsere deutsche Tragödie im Weltkriege; kein Vormarsch brachte den Endsieg, kein Vormarsch erreichte sein letztes Ziel Montenegro verschwand, Serbien verschwand, Rumänien verschwand, Belgien verschwand, aber diese Staaten waren nur Teile eines Ganzen. Auch Russland verschwand, doch es wurde sofort ein neues, und da war es zu spät geworden. Es war unsere deutsche Tragödie: wir siegten in Hunderten von Schlachten und siegten in vielen Durchbrüchen grossen Stiels — aber sei es Calais, sei es Paris, sei es Petersburg, sei es die geplante Umfassung der russischen Armee bei Warschau, sei es der U-Boot Krieg, wir erreichten das Ziel nicht. Und wenn der Vormarsch dicht vor dem Ziel stand, dann trat ein neues Land und ein neues Heer gegen uns an und rissen das Nahe, schon durch Gewehrschuss zu erreichende Ziel in schwindelnde Ferne zurück. Mit der Marne begann es. Schlieffens Idee verbürgte den Sieg. Aber da waren nur die Schatten seines grossartigen Planes und die verdarben den Sieg. Es war immer dasselbe: das Heer griff an, brach durch die feindliche Front, rollte auf, siegte, marschierte vor, schlug sich unentwegt, schlug sich wie kein anderes Heer sich geschlagen hat, siegte, blutete, starb, marschierte, hungerte, schwitzte, entbeerte, sass voll Ungeziefer, lag jahrelang an der Front, siegte, siegte immer wieder, war das beste Heer der Welt — und das Schicksal verweigerte den endgültigen Sieg. (Fortsetzung Seite 7)

ALLERLEI UND ALLERHAND

TIENTSIN

Abschied Familie Faust

Morgen verlässt Familie J. Faust ihren langjährigen Wohnort Tientsin, um sich für dauernd in Deutschland anzusiedeln. Herr und Frau Faust,

die zu den alteingesessenen Tientsinern gehören, werden sich, obwohl sie einer angenehmen Zukunft in der Heimat entgegensehen, doch schweren Herzens von hier trennen da Tientsin ihre chinesische Heimat gewesen ist. Frau Faust, deren Eltern hier früher ansässig waren, ist in Tientsin geboren und Herr Faust, der früher hier seine eigene Firma hatte, spielte im öffentlichen Leben unserer Stadt stets eine führende Rolle. So gehörte er vor dem Krieg dem deutschen Gemeinderat seit Bestehen der Gemeinde vom Jahre 1906 bis 1912 an, darunter als Vorsitzender in den Jahren 1907 und 1908, Präsident des Club Concordias war er 1907 und 1908, dann von 1910 bis 1912. Dem französischen Gemeinderat gehörte er in den Jahren 1907 und 1908 an.

Im Juli 1914 begab sich Familie Faust nach Deutschland, um sich dort dauernd niederzulassen. Kaum war sie in der Heimat, als der Krieg ausbrach. Herr Faust wurde im Sommer 1916 als Vizefeldwebel eingezogen, kam an die Front, wurde 1917 als krank zurückgezogen und in der Rohstoffabteilung des Kriegsministeriums zuerst in Berlin, dann in Karlsruhe und später in Brüssel bis zum Kriegsende beschäftigt. Anfang 1920 begab sich Herr Faust in Begleitung seiner Familie wieder nach Tientsin, um hier seine Firma wieder aufzubauen, die inzwischen von den Feinde aufgelöst und deren Gebäude beschlagnahmt waren. In harter Arbeit gelang es ihm, sein Unternehmen wieder auf die alte Höhe zu bringen. Im Jahre 1921 wurde Herr Faust von der deutschen Kaufmannschaft dazu ausersehen, den in Peking stattfindenden Verhandlungen bezüglich des mit China zu schliessenden Handelsvertrages beizuwohnen. Im gleichen Jahre wurde er in den Vorstand der deutschen Handelskammer gewählt, die wieder eingerichtet wurde. Er gehörte diesem Institut bis zu diesem Jahr, ab 1925 als Vorsitzender, an. 1925 wählte man Herrn Faust in den Vorstand der Internationalen Handelskammer als Vertreter der deutschen Kaufmannschaft. Schon 1926 wurde er Vize-Präsident, um schliesslich 1932 einstimmig zum Präsidenten der Internationalen Handelskammer in Tientsin gewählt zu werden. Dies war das erste Mal, dass seit der Gründung der Kammer ein Deutscher zum Präsidenten gewählt wurde.

Auch als Vorsitzender der Deutschen Hilfe (1931/32), als Vorsitzender des Aufsichtsrats des Deutsch-Amerikanischen Hospitals (1927 bis heute), als Hon. Treasurer der Haiho Conservancy (1931) entfaltete Herr Faust eine eifrige und segensreiche Tätigkeit. Besonderen Dank schuldet ihm unsere Zeitung, die Deutsch-Chinesischen Nachrichten, die ihm, dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Peiyang Press, die Möglichenmachung der Gründung und Aufrechterhaltung der Zeitung verdanken. Nocheinmal: unser besonderer Dank gebührt ihm hierfür.

Zu der Anerkennung seiner erfolgreichen Arbeit im öffentlichen Interesse gesellt sich die allgemeine Hochachtung der Tientsiner Gesellschaft. Wie Herr Faust, so war auch seine liebenswürdige und gastfreie Gattin allgemein beliebt, was nicht zuletzt der grosse Freundes- und Bekanntenkreis der Familie beweist. Aus der Anwesenheit der zahlreichen Damen

und Herren, die sich gesternabend zu einem Abschiedessen im Club Concordia eingefunden hatten (worüber wir in unserer morgigen Ausgabe ausführlich berichten werden), ging hervor, welch ausgebreiteter und herzlicher Beliebtheit und Freundschaft die Familie Faust sich hier erfreut. Wir empfinden es als unsere Pflicht, all der Verdienste dieses tatkräftigen und pflichtbewussten deutschen Mannes zu gedenken und werden es nicht versäumen, ihm morgen zu seiner und der Seinen Abfahrt ein warmes und herzliches „Lebewohl“ zuzurufen. Er war einer der Männer, die es verstanden, die Begriffe „deutsches Sein“, „deutsche Arbeit“ hier draussen zu leuchtendem Vorbild zu erheben:

Als Ersatz für die Lotsen I. Murphy und A. Lindberg sind auf Grund einer am 30. September hier abgehaltenen Prüfung der

Engländer A. Porter und der Chinese M. T. Wang zu Lotsen für den Hafen Tientsin bestimmt worden.

Die Verhandlungen in der Andruschenko Mordaffäre, in der Andruschenko Fall bekanntlicherweise das Ehepaar Sidoroff des Mordes angeklagt wird, die in dieser Woche eröffnet werden sollen, sind auf Anfang nächster Woche verschoben worden, da angeblich der chinesische Uebersetzer der Akten, der den Fall seit Beginn behandelt, erkrankt ist.

PEKING

Unruhe in Peking

Seit einigen Tagen macht sich in offiziellen chinesischen Beamtenkreisen einige Unruhe bemerkbar, die in Zusammenhang mit den wiederholten Angriffen der sogenannten „Städtischen Selbstregierung“ gegen den Pekinger Bürgermeister Yuan Liang stehen. Yuan Liang fasst seit einiger Zeit die Führer der „Selbstregierung“, die er als Aufwiegler zu erkennen glaubt, schärfer an, und hat einige strikte Versammlungs- und Rede-Verbote erlassen, die den „Selbstregulierten“ garnicht recht sind. Als nun vor einigen Tagen ein Offizier der „Selbstregierung“, Li Chia-yi, der dem Opium verfallen war, von den lokalen Behörden zu einer Kur gezwungen wurde und an ihr verstarb, kannte die Aufregung und die Empörung in „Selbstregulierungskreisen“ keine Grenzen mehr und Yuan Liang wurde öffentlich beschimpft und angegriffen. Man nimmt an, dass auch die Einsetzung starker nächtlicher Polizeistreifen in Peking im Zusammenhang mit diesen Streitigkeiten steht.

AUS DEM UEBRIGEN CHINA

Die Deutsche Schule feierte am ersten Oktober den Geburtstag unseres Reichspräsidenten im Deutschen Klub. Die Kinder begannen die Feier um 4 Uhr mit Tee und Kuchen und die Erwachsenen fanden sich dann um 5 Uhr im Saal ein, um noch eine Stunde zusammen zu feiern. Herr Dimpker sprach die einleitenden Worte, die in ein Heil auf Hindenburg ausklangen. Gemeinsam wurde das Deutschlandlied gesungen. Die Kinder brachten dann das bekannte Hans Sachs-Spiel — der Rossdieb. — Herzlicher Beifall dankte und zeigte, wie gut dies kernige Schelmenstück gefallen hatte. Dann wurden Lichtbilder von deutschen Burgen, Bergen und Städten gezeigt. Zum Schluss Bilder der jüngsten Vergangenheit. Mit dem gemeinsam gesungenen Horst Wessellied schloss die Feier —

Tientsin Temperatur vom 5. Oktober

a.m.	1932	min. 12°C	1933	min. 17°C
p.m.	1932	max. 24°C	1933	max. 21°C

Von 1. September an

Grosse Preisermässigung für Iltis Brunnen

1 Dtz. quarts	<u>BISHER</u>	\$ 3.00	<u>JETZT</u>	\$ 2.30
pints		\$ 2.40		\$ 1.90
splits		\$ 2.16		\$ 1.85

Nach dieser grossen Ermässigung sind diese Tafelwasser allererster Güte auch für den bescheidensten Geldbeutel erschwinglich geworden.

Deutsche, trinkt
deutsches Wasser!

Tientsin Agent:

Adolf Keim

70 Ermanno Carlotto — Telephon 40360

FUER GESCHENKE

Photo-Albums, feine Schreibmappen, Tintenzuge in Kristall- und Schwarzglas, Marmor etc.

PEIYANG PRESS

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Parteilose Tageszeitung.

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Verlag und Schriftleitung: Tientsin, Woodrow Wilson Street 10
Herausgeber: W. Bartels
Verantwortlich für den politischen u. wirtschaftlichen Teil: K. Laverentz;
für den städtischen Teil, Sport u. Feuilleton: W. G. v. Januskiewicz;
für den geschäftlichen Teil: K. Laverentz.

Fernsprecher 32277

Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung
Codes: Mosca u. A.B.C. 6. Edition.

Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:
für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50
excl. Porto. (monatl. Porto \$0.15)
Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.
für Japan: pro Jahr Yen 20.—, Halbjahr Yen 12.—, Monat Yen 2.50 incl. Porto.
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M. 4.20 incl. Porto.
für das übrige Ausland:
pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$6.—, Monat USA \$1.—.

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

Land ohne Marxisten

Newyork, im August 1933.

Eigenartig mutet es an, dass es in einem Augenblick, wo alle europäischen Länder einen verzweifelten Kampf gegen den Marxismus zu führen haben, noch ein grosses Land gibt, das keine sozialistische oder kommunistische Bewegung im eigentlichen Sinne des Wortes hat. In den Vereinigten Staaten, dem Lande der Paradoxe, ist dieser eigenartige Zustand zu finden. Während die Regierungen der europäischen und übrigen amerikanischen Länder auf der einen Seite die Depression, und auf der anderen die marxistischen Hetzer zu bekämpfen haben, sind die Vereinigten Staaten in der glücklichen Lage, ihre ganze Energie der praktischen Wiederaufbauarbeit zuzuwenden. Die gerade gegenwärtig in etwas vermehrter Zahl ausbrechenden Streiks haben keinerlei kommunistische oder sozialistische Hintergründe. Hier handelt es sich um kleine Aufstandsbewegungen, die mit Politik und der marxistischen Lebensauffassung überhaupt nichts zu tun haben. Hauptsächlich der Wunsch nach einer kleinen Lohnerhöhung ist der Beweggrund für diese kurzen Arbeitsniederlegungen.

Ein schlagender Beweis für die Bedeutungslosigkeit der amerikanischen Marxisten ist, dass im November 1932 die Sozialistische Partei trotz emsigster Kampagne von den abgegebenen 39 Millionen Stimmen nur 805 317 erhielt. Man bedenke: Nach drei Jahren schwerster wirtschaftlicher Not, die ein Heer von 13 bis 15 Millionen Arbeitslosen schuf, das durch hetzerische Propaganda monatelang vorher beeinflusst wurde, erhielten die Sozialisten 120 000 Stimmen weniger als beispielsweise in dem verhältnismässig noch recht guten Geschäftsjahr 1920, wo auf Eugene Debs 920 000 Stimmen entfielen. Am meisten dürften die Sozialisten über das Wahlergebnis des vergangenen Jahres wohl selbst überrascht gewesen sein, denn sie hatten vorher laut verkündet, dass sie mit mindestens 5 Millionen Stimmen aus der Wahlkampagne hervorgehen würden. Die für die einzelnen kommunistischen Gruppen abgegebenen Stimmen waren noch weit niedriger.

Bei einer Betrachtung der Anhängerschaft der amerikanischen Marxisten zeigt es sich — das sollte uns Deutsche ja kaum überraschen — dass sie sich zum grössten Teil aus Elementen zusammensetzen, die in den letzten Jahrzehnten von den Ost-Staaten einwanderten. Durchweg sind es Elemente, die die erste Stufe auf der amerikanischen Leiter zum Erfolg noch nicht erreicht haben und noch immer in den „Slums“, den Elendsvierteln der Grosstädte, hausen. Hier sind die Brutherde der marxistischen Bewegung. Jüdische Professoren, Lehrer und Rechtsanwälte sind häufig unter der Führerschaft der amerikanischen Sozialisten zu finden. Doch wehe den Lehrern, die bei ihrer marxistischen Betätigung ertappt werden: Unnachsichtlich werden sie aus ihren Lehranstalten ausgestossen. „Wir Amerikaner werden nie und nimmer dulden, dass Männer, deren Gehalt von den Steuerzahlern aufgebracht wird, unsere Zivilisation zu vernichten und unsere politischen Einrichtungen zu zerstören suchen“, lautet die kategorische Erklärung, die gewöhnlich in solchen Fällen gegeben wird.

Historisch gesehen, gab es in den Vereinigten Staaten eigentlich nur Ende des vergangenen Jahrhunderts — besonders aber in den achtziger Jahren — eine ernsthafte sozialistische Gefahr. Die anarchistisch eingestellten „International Workers of the World“, die berüchtigten „IWW's“, gewannen damals grossen Anhang. Der wirtschaftliche Aufschwung und der gesunde Menschenverstand des amerikanischen Volkes machten diesem Radikalismus ein schnelles Ende.

In erster Linie sind es jedoch psychologische Momente, die für die Bedeutungslosigkeit der ameri-

kanischen Sozialisten verantwortlich zu machen sind. Noch immer glaubt nämlich der Amerikaner, dass sein Vaterland im Zeichen der unbegrenzten Möglichkeiten steht und dass es auch ihm gelingen wird, unabhängig und wohlhabend zu werden. Er ist noch immer überzeugt davon, dass er den Marschallstab im Tornister trägt. Folgerichtig sagt er sich, es sei nur seine eigene Schuld, wenn es ihm nicht gelingt, das gesteckte Ziel zu erreichen. Schon im Kindergarten wird dem amerikanischen Kinde die Achtung vor dem Sternbanner und den politischen Einrichtungen des Landes eingehämmert. Diese Arbeit wird später in den öffentlichen Schulen systematisch fortgesetzt. In keinem amerikanischen Lehrbuch ist eine Herabwürdigung der grossen Nationalhelden oder eine Verhöhnung der alten Einrichtungen zu finden. Ueberall werden die geschichtlichen Ereignisse in einem Lichte dargestellt, das für die Amerikaner günstig ist. Jedem einzelnen amerikanischen Kinde wird es zum Bewusstsein gebracht, dass es für sein späteres Leben nur eine Richtschnur geben kann: „Mein Vaterland, ob im Recht oder im Unrecht, mein Vaterland!“ Am erbittertesten wird aber wohl gegen jene sozialistische Lehre angekämpft, die eine Gleichstellung aller Rassen vorsieht. Kein Sozialist oder Kommunist kann es deshalb wagen, in den grossen südlichen Staaten des Landes offen Propaganda zu treiben. Der Lynchtod würde ihn erwarten.

Der gesunde Kern des amerikanischen Volkes und die nüchterne, sachliche Denkungsart des amerikanischen Menschen bieten für die kommenden Jahre die beste Garantie dafür, dass sich der Radikalismus nicht ausbreitet. Eigentlich sollte es bedauert werden, dass die Amerikaner so wenig von der marxistischen Gefahr am eigenen Leibe spüren, denn dann würden sie wenigstens verstehen, welchen verzweifelten Kampf die neue deutsche Regierung in den letzten Monaten zu führen hatte. Das würde ihnen auch zeigen, dass die Mittel, die die deutsche Regierung gegen diese Elemente angewendet hat, recht milde und human gewesen sind.

Customs Notification.

No. 941

Regulations for the Control of Towed Vessels.

With reference to Notification No. 937, the public is further notified that the Government now instructs (1) that on and after 1st December 1933, if a towed vessel has not yet obtained the Chiao-tung pu's permit to be Towed, the Inspection Certificate issued by the local Navigation Bureau is to be accepted for clearance by the Customs in lieu of the permit to be Towed just as a Registration Certificate is accepted for a Chinese steamer which has not yet obtained the Chiao-tung pu's Certificate of Nationality, and (2) that an Inspection Certificate is valid for the above-mentioned purpose for a period of three months from date of issue.

L. S. Han,
Superintendent of Customs.

L. de Luca,
Commissioner of Customs.

Custom House,
Tientsin, 29th September, 1933.

The Court Hotel

Tientsin

Im Zentrum der engl. Konz. gelegen

Telegramme: Leonard A. L. Moore,
Court Tientsin. Manager.

Achtung!

Geburtstagstorten!

Façontorten!

Alle Ihre Wünsche in Torten werden prompt ausgeführt.

Kiessling & Bader

Die Deutsche Hilfe, Tientsin
sucht Beschäftigung irgendwelcher Art für stellungslose Mitglieder.

Angebote unter D.H.T. an die Redaktion der Zeitung.

The Bridge House Hotel, Ltd.

Nanking

Tel. 41687

Tel. Adr: Bridge

惠龍 Wai-Loong

Das Hotel mit allem Comfort
Zentralheizung

In der unmittelbaren Nähe vom Bahnhof
und den Dampferanlegeplätzen.

Oeffentliche Auktion

Der Unterzeichnende wird in seinen Verkaufsräumen, Ecke Bromley und Taku Road, am Sonnabend, 7. Oktober, beglänzend 2.30 Uhr nachmittags folgendes versteigern:

Schlafzimmer-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-Einrichtungen, Karten- und Mahjong-Tische, Schreibtische, Bücherschränke, 29 Schwarzholzmöbel, 54 Einzel-, Doppel- und Kinderbetten, Eisschränke, Elektrische Lampen, Eisen Safes, 1 ROSENKRANZ KLAVIER, 1 NEWYORK AUTOM. KLAVIER, 800 yards Stofflängen, 1000 yards Seiden, Kissen, Bettwäsche, Decken, Tischdecken, Glasswaren, Speise-, Tee- und Kaffeegeschirre, 1 Smith Premier Schreibmaschine, 6 Koffer-Victrolas, 2 Orthophones, Lederkoffer, Schrankkoffer, SILBER TEESERVICE, Kodaks, Feldstecher, 40 Kisten Whisky, Zigaretten, Fuchskragen, 2 Eichhörchen- und 9 Pelzmäntel, fertige Damen- und Herren-Kleidung, 18 Tientsin Teppiche, Kinder-Wagen, -Stühle, -Automobile, Singemaschinen, 20 Stück Autoreifen und 200 nicht aufgeführte Artikel.

Zur Besichtigung am Morgen des Verkaufs.

Tel. 32707

Tientsin

D. Adler,

Auktionator,
Taxator und Kommissionär.

Rechtsanwalt J. Scharaburin

Victoria Terrace Nr. 8

Sprechstunden von 8-10 und 3-5 Uhr
wochentäglich

Büro verantwortlicher Uebersetzer

Sprechstunden von 5-7 wochentäglich

J. Scharaburin

Gesundheit und Kraft

durch



Das ideale Nähr- und Kräftigungsmittel
für Jedermann!

Pension Lange

15, Canal Road
Tientsin

Ruhige Lage,
Schöne Zimmer mit
allem Komfort der
Neuzeit,
Erstklassige Küche,
Zimmer mit voller
Verpflegung von
\$ 85.— an



Heute um 5.30 u. 9.20 p.m.

Ganz aus Versehen—
verliebte sie sich in
ihren ... Gatten

„Pleasure Cruise“

mit

Genevieve Tobin
Roland Young
Herbert Mundin

Ab Sonnabend
Der grosse UFA-Film
„Das Lied für Dich“
(„Tell me tonight“)

Schiffahrtsnachrichten.

Abfahrten: Nach Schanghai:

„Leesang“ (Capt. Cater) wird am 6. Okt. von Tongku nach Shanghai, via Chefoo u. Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31291, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Tungchow“ (Capt. Tinson) wird am 8. Okt. nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

„Fausang“ (Capt. Bichard) wird am 9. Okt. von Tongku nach Shanghai, via Chefoo u. Weihaiwei abfahren. Fracht u. Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294 und 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Shunlien“ (Capt. Fisher) wird am 12. Okt. nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

„Tingsang“ (Capt. Walter) wird am 13. Okt. von Tongku nach Shanghai, via Chefoo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Liangchow“ (Capt. Richards) wird am 15. Okt. nach Shanghai über Chefoo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

Nach Hongkong und Canton:

S.S. „Hunan“ (Capt. Histed) wird am 12. Okt. nach Hongkong und Canton, über Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. Nov. 31245.

„Hangsang“ (Capt. —) wird am 16. Okt. von Tongku abfahren, via Chefoo, Fracht. Näheres ist zu erfahren bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agenten für Indo China S.N. Ltd. — Tel. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

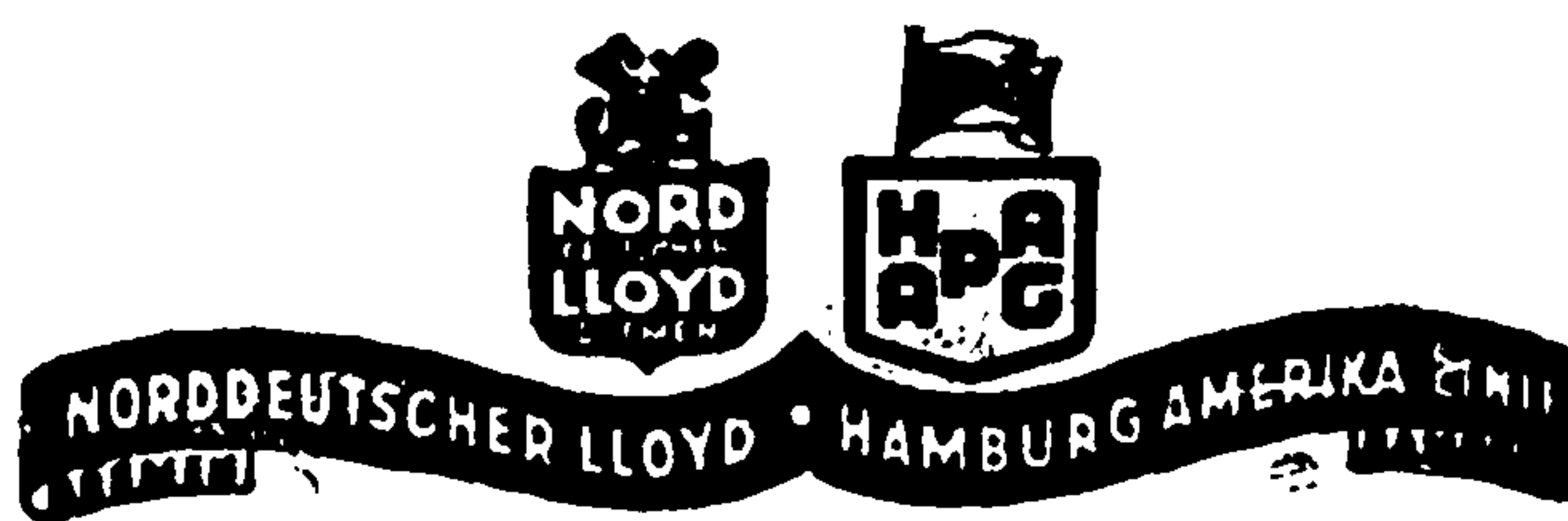
S.S. „Holow“ (Capt. Cook) wird am 20. Okt. nach Hongkong und Canton, über Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

Abfahrten nach Europa:

S.S. „Sauerland“ wird am 6. Okt. 1933 von Taku Barre nach Genua, Duenkirchen Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 33935, 33604, 31802.

M.S. „Ruhr“ wird am 12. Okt. 1933 von Taku Barre nach Antwerpen Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel.: 33935, 33604, 31802.

S.S. „Diomed“ wird am 22. Okt. 1933 von Taku Barre nach Marseilles, London, Rotterdam und Glasgow abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.



„Ostasiatischer Post-, Passagier- und Frachtdienst“ Abfahrten nach Europa:

	Von Taku Bar	Von Chinwangtao	
Nach Genua, Duenkirchen, Rotterdam, Hamburg	M.S. SAUERLAND § (H.A.L.)	Okt. 6	—
Nach Antwerpen Rotterdam, Hamburg	M.S. RUHR † (H.A.L.)	Okt. 12	—
Nach Genua, Barcelona, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen	M.S. FULDA § (N.D.L.)	Okt. 28	—
Nach Marseille, Oran, Havre, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen	D. DONAU † (N.D.L.)	Nov. 1	—
Nach Genua, Rotterdam, Hamburg	M.S. VOGTLAND § (H.A.L.)	Nov. 7	—
Nach Genua, Barcelona, Rotterdam, Hamburg	M.S. LEVERKUSEN § (H.A.L.)	Nov. 10	—
Nach Marseille, Oran, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg	D. ISAR † (N.D.L.)	Nov. 10	—
Nach Genua, Marseille, Oran, Rotterdam, Hamburg, Bremen	D. ERLANGEN (N.D.L.)	Nov. 22	—
Nach Genua, Rotterdam, Hamburg	D. SAARLAND § (H.A.L.)	Nov. 21	—
Nach Genua, Rotterdam, Hamburg	M.S. BURGENDLAND § (H.A.L.)	Dez. 3	—

BEI GENUEGENDEM ANGEBOIT WERDEN AUCH ANDERE HAEFFEN ANGELAUFEN

Aenderungen vorbehalten.

§ Passagierschiff. † Schiff mit kleiner Pass. Einr.

Wegen weiterer Einzelheiten sowie Passageraten wende man sich an:

Norddeutscher Lloyd
Melchers & Co., Agenten.
8, Bruce Road.
Tel. No. 32991/4.
Telegr: Nordlloyd

Hamburg-Amerika Linie
Carlowitz & Co., Agenten.
No. 144, Taku Road
Tel. No. 33935, 33604, 31802.
Telegr: Hapag



Abfahrt von Taku Bar

„Diomed“ 22. Okt. C'blanca, London, Rotterdam, Hamburg und Hull.
„Antenor“ 1. Nov. Marseilles, London, Rotterdam, Glasgow.

Abfahrten von Shanghai London Berth

„Meriones“ 8. Okt. Due London 15. Nov.

Passagierdienst von Shanghai

„Patroclus“ 22. Okt. nach Singapore, Penang, Colombo, Port Said, Marseilles u. London.

Einkehr-Gut: „Patroclus“ Ladung ist eingelassen. Auch Dampfer mit beschränkter Unterbringungsgelegenheit für Passagiere zu besonders billigen Raten. Alle Buchungen müssen in Uebereinstimmung mit den in den Frachtblättern der Schiffahrtslinie enthaltenen Vorschriften erfolgen.

Auskunft über Fracht- und Passageraten ertheilen:

Paeking Agenten für Passage:
Thos. Cook & Son, Ltd. American Express Co., China Travel Service.
Tientsin Agenten: Butterfield und Swire, Akt. Uebereiner.
Dienst Tel.: 31245 31259 und 30120

THE PRESIDENT LINERS



Abfahrten.

	Von Sh'al.	Von Kobe
Nach New York Via San Francisco u. Panama		
Pres. Coolidge	Okt. 14	Okt. 16
„ McKinley	Okt. 28	Okt. 30
„ Hoover	Nov. 11	Nov. 13
Nach New York u. Boston Via Suen		
Pres. Harrison	Okt. 10	
„ Hayes	Okt. 24	
„ Johnson	Nov. 7	
Nach Seattle u. Victoria, B. C.		
Pres. Jackson	Okt. 17	Okt. 9
„ Jefferson	Okt. 31	Nov. 2
„ Grant	Nov. 14	Nov. 16

DOLLAR STEAMSHIP LINES
UND
AMERICAN MAIL LINE

„WHITE HORSE“

Der Aristokrat aller

WHISKY

In allen Lebensmittelgeschäften erhältlich.

PEIYANG PRESS



Holland-Oost Azie Lijn Passagier- und Frachtdienst nach dem Fernen Osten

Autonidien:
Genua, Marseilles, Rotterdam, Amsterd. v. Hamburg.
C.W.T. Taku Barre
S/S „Maerkkerk“ 30. Oct. 31. Oct.
S/S „Oudekerk“ 1. Dez. 2. Dez.
S/S „Arendskerkerk“ 5. Jan. 6. Jan.
„Oudekerkerk“ Ladung ist eingetroffen

Holland China Trading Co.

56-58 Rue Dillon. Tel. 31319, 32852.

Vergrößerungen
werden hier sorgfältigst
ausgeführt

Jedes gute Bild gewinnt
durch Vergrößerung



Sie haben nicht die vollendete Freude an Ihren Bildern, bevor Sie nicht von Ihren besten Negativen Vergrößerungen herstellen lassen. Die vielen feinen Einzelheiten bringt die Vergrößerung liebevoll heraus. Unsere Fachleute machen Vergrößerungen erster, künstlerischer Qualität — schnell und sauber. Bitten Sie um Proben.

The Kodak Shop

111 Victoria Road TIENTSIN Tel. 30103

A. W. FABERBLEISTIFTE

Sortiert bis zu 17 verschiedenen Härtegraden — billige, mittlere und beste Qualitäten, Preise konkurrenzlos billig.

KAILAN KOHLE

Preisermäßigung

Von Donnerstag, den 22. September 1932 an ist der Preis für Hausaltskohle um \$ 1.— reduziert worden.

Neue Preisliste pro metrische Tonne

Hotung Yard	Area A.
\$ 9.95	\$ 10.40
Area B.	Area C.
\$ 10.60	\$ 10.70

NORTHERN SALES AGENCY

OF
THE KAILAN MINING ADMINISTRATION

L. EDER, DENTIST

Telephon Nr. 33825
14, Wilson Street, neben Kreiers Hotel
Sprechstunden: 9 - 12½; 3 - 5½
Tientsin Dental X-ray Office
Abt. für Zahn- und Mundprophylaxis

Vergleich:

Ein Vormarsch im Kriege und — der Vormarsch zur Erneuerung Deutschlands

(Fortsetzung von Seite 4)

Heute bemühen wir uns, um den Sinn jenes dunklen rätselhaften Schicksals. Auf wievielen Vormärschen sind wir marschiert, keuchend aber lachend, abgerissen, aber frisch, hungrig, aber rastlos, halbverdurstet, aber unentmutigt, totmüde aber niemals nachgebend. Immer sind wir marschiert, immer haben wir gesiegt und geblutet, immer haben wir entbehrt, um das Land, um die Deutschen zu Hause und um die deutsche Zukunft. Nur manchmal waren wir erstarrt und nachdenklich verloren ins Dunkle, Rätselhaftes, und dann suchten wir nach dem Sinn dieses ewigen Marschierens, nach einer Antwort auf die Frage, warum wir nicht den Endsieg erlangen. Das Recht, das die Feinde auf einen Endsieg hatten, soviel Recht darauf zum mindesten gehörte uns auch. Keiner von uns war schuldig, keiner von uns war schwächlich, keiner von uns war feige. Jeder gab alles: Jugend, Kraft, Lebenszeit, Persönlichkeit, Leben. Das muss doch helfen, das muss doch sein Ziel erreichen und seinen Zweck erfüllen, dachte jeder. Dann kam der November 1918 und Versailles. Nach Hindenburg und Ludendorff kamen Liebknecht und Rosa-Luxemburg und dann kamen Erzberger und Scheidemann. Da standen wir starr mit gelähmten Armen und Beinen, da senkte der Frontsoldat, blutend aus hundert Wunden totmatt mit bebenden Knien den Kopf und stützte sich auf den verbrannten Pfosten eines zerschossenen Hauses. So war Deutschland und so war das Ende. Keiner von uns war schuldig. Und doch kam Sühne über Deutschland.

Nach dem Friedensschluss da kam die Zeit der Besinnung für den Frontsoldaten. Da begann er zu grübeln. Da suchte er nach jenem Sinn, nach jener Antwort, die er da draussen unter dem Geisselschlage des Krieges nicht gefunden hatte. Und da fand er einen neuen Sinn und eine neue Antwort: NATIONALISMUS.

Die Revolutions von 1918, die über uns kam durchwühlte unser ganzes Volk. Das Schicksal, das sich als Triebkraft des Lebens offenbart, tut nichts vergeblich. Was geschieht, geschieht nicht sinnlos... vielleicht zwecklos, aber ohne Sinn gewiss niemals. Das Schicksal erfüllt immer eine tiefere Bestimmung. Aber heute haben wir diese Bestimmung erkannt. Weder die Demokratie, noch der Kommunismus, keine der vielen Parteien in denen sich das sichtbare Leben des deutschen Lebens vollzog hatte den Sinn des deutschen Schicksals begriffen. Da kam die nationalsozialistische Bewegung, mit Niederwerfung des Kommunismus, mit Niederkämpfung der demokratischen Parteien, mit Trommelfeuerreden gegen die Volksverderber, mit unüberwindlichem Angriff gegen alles Undeutsche und stellte den Satz auf: Gemeinnutz geht vor Eigennutz! Nicht dem Einzelnen sollte es zustehen, die Machtmittel des Staates für eine Partei oder Interessengruppe auszunutzen, sondern das ganze deutsche Volk soll leben können und Lebensmöglichkeit haben. Die lebendige Kraft des deutschen Volkes wird eingesetzt das es nicht wieder so gehen kann wie im grossen Kriege, in dem wir von Sieg zu Sieg schritten aber dem Endziele nicht näher kamen. Wir befinden uns heute wieder in einer Zeit, wo jeden Deutschen das Zähnezusammenbeissen gelehrt werden muss, wie damals unsere Führer im Kriege es uns lehrten. Diesmal geht es ums Ganze und das ist der Bestand des Reiches, das heisst Sauberkeit, Sparsamkeit, Einigkeit im Inneren, die uns stark macht, Anerkennung der Gleichberechtigung Deutschlands nach ausen. Wir sind auf dem besten Wege dahin zu kommen wenn wir den Vormarsch mit zusammengebissenen Zähnen weiter durchführen.

Es werden noch viele Gräben, Drahtverhaue, M.G.-Nester, Wolfsgruben Artilleriestellungen und feindliche Depots zu erobern, es werden noch Gefangene gemacht werden müssen, es werden vielleicht noch mehr Konzentrationslager entstehen, aber den unaufhaltbaren Vormarsch wird nichts hemmen können, er wird durchgeführt bis zum Siege. Dieser Vormarsch geht heute in freiem Gelände vor sich, nicht mehr in dunklen Strassen wo aus jeder Ecke Schüsse auf die Kämpfer für Deutschlands Wiedergeburt hinterlistig abgegeben werden können. Sondern frei und offen wird gekämpft für Deutschlands Erneuerung. Zu dieser Erneuerung soll jeder Volksgenosse beitragen, dazu gehört auch, dass die Deutschen unter sich nicht nur Frieden halten, sondern sich gegenseitig schätzen und achten lernen. Der Chef den Angestellten, der Arbeitgeber den Arbeitnehmer. Dazu gehört das in Not geratene Landsleute von denen unterstützt werden die Hilfe leisten können ohne es an die grosse Glocke zu hängen. Wie der Führer Adolf Hitler sagte: Wenn einer fällt, sollen tausende bereitstehen, die helfen, übertragen wir das auch auf unsere sozial. Verhältnisse hier draussen.

Diese Hilfsbereitschaft zu fördern und zu organisieren, soll einer Besprechung zwischen der deutschen

Hilfe" „NSDAP“ und „Stahlhelm“, die in nächster Zeit stattfinden soll zu Grunde gelegt werden: Einer für alle, alle für einen. Wie wir es an der Front hielten, so wollen wir es unter uns halten und wie die Kameraden ihr Blut gaben, damit Deutschland lebe, so wollen wir leben für Deutschland und das deutsche Volk.

Mit einer Regierung, an deren Spitze wir die Namen Hindenburg und Hitler verbinden, der eine, der greise Feldmarschall, der getreue Eckehart Deutschlands und der andere, der Volkskanzler im wahrsten Sinne des Wortes, geben uns die Gewähr für das Gelingen des Vormarsches über alle Hindernisse hinweg zum dritten Reiche. Ich schliesse mit den Worten unseres Bundesführers Franz Seldte welcher zum Parteitag in Nürnberg schrieb: Ich versichere dem Führer, dem Volkskanzler Adolf Hitler, in dieser Stunde, das unser Stahlhelm restlos hingegeben ist und hingegeben bleibt, der Idee, die aus den Gräbern des grossen Krieges aufstieg und Gestalt gewann in den beiden Frontsoldaten, dem Feldmarschall und seinem Kanzler:

Frontheil und Siegheil!"

Das nichtstaatliche Unterrichtswesen Eine neue einschneidende Verordnung

München, den 1. Sept. Die Staatsministerien für Unterricht und Kultus, des Innern, der Justiz und für Wirtschaft haben soeben eine Verordnung über das nichtstaatliche Erziehungs- und Unterrichtswesen im Gesetz- und Verordnungsblatt veröffentlicht.

Damit ist die bisher bestehende Regelung den Zeitbedürfnissen angepasst und einem berechtigten Wunsch der beteiligten Kreise Rechnung getragen.

In den letzten Jahren haben sich vielfach der Erteilung von Unterricht aller Art Personen zugewandt, die für diese Aufgabe in keiner Weise geeignet waren. Die Belange der Schüler und Eltern kamen dabei zu Schaden. So ergab sich immer mehr das Bedürfnis, Erscheinungsformen unterrichtlicher Wirksamkeit, die bisher freier Betätigung überlassen waren, in die staatliche Beaufsichtigung einzubeziehen. Die Genehmigungspflicht bestand nach dem bisherigen Landesrecht nur für die Erziehungsanstalten und die schulartigen Unterrichtsunternehmen. Sie wird nunmehr auch auf die „gewerbmässigen sonstigen Unterrichtsunternehmen“ ausgedehnt.

Damit werden namentlich Unterrichtskurse, Lehrgänge und der Fernunterricht erfasst. Die Genehmigung darf grundsätzlich nur erteilt werden, wenn die Leiter und Lehrer sittlich zuverlässige und fachlich geeignete Reichsangehörige sind. Auch muss der Besitz der für ein Unterrichtsunternehmen erforderlichen Betriebsmittel, insbesondere zur Sicherheit sozialer und gesundheitlicher Verhältnisse des Lehr- und anderen Personals nachgewiesen werden. Die Verfügung über ausreichende und zweckmässig ausgestattete Räume muss gewährleistet sein. Grundsätzlich kann die Genehmigung auch versagt werden, wenn für das neue Unternehmen kein Bedürfnis vorhanden ist. Bei Prüfung der Bedürfnisfrage werden die Behörden einen strengen Masstab anlegen. Für die Führung der Erziehungs- und Unterrichtsbetriebe werden weitere Vorschriften ergehen.

Neu ist ferner, dass die Behörden nun auch gegenüber dem Privatunterricht — als solcher wird der Unterricht an mehr als drei Personen angesehen — einschreiten können, wenn Missstände bestehen. Der Privatlehrer schuldet den Anordnungen der zuständigen Behörde Gehorsam. Diese neuen Bestimmungen haben besondere Bedeutung für den privaten Musikunterricht, bei dem mancherlei Mängel zu beklagen sind.

Durch diese Verordnung wird das gesamte nichtstaatliche Erziehungs- und Unterrichtswesen einer straffen Regelung unterworfen. Der neue Staat hat besonderen Anlass, sich alle Einflussmöglichkeiten in erzieherischen und unterrichtlichen Dingen zu sichern.

Die neue Verordnung wird gelten auf einem für unser Kulturleben bedeutsamen Gebiet, Schäden und Uebelstände auszumerken, das nichtstaatliche Erziehungs- und Unterrichtswesen zu hegen und zu fördern. Möge sich diese Verordnung zum besten von Volk und Staat bewähren.

Vom 3. Okt. an werden die Gebühren in unserem Büro zu folgendem Kurse umgerechnet: Yuan \$ 3.30 zu U.S. \$ 1.00.

Amerikanisches General-Konsulat.

Wechselraten des Chinesischen Postamts

vom 5. Okt. 1933 für internationalen Geldbriefverkehr sind wie folgt:

Table with exchange rates for various currencies: 1 £ = \$ 15.61, 1 G. \$ = 3.272, 1 Can. \$ = 3.272, 1 Franc. = .200, 1 Yen. = .930, 1 Gulden = 2.065, 1 Ruble = \$ 1.184, 1 Honkong \$ = 1.117, 1 Straits \$ = 1.84, 1 Piaster = 2.00, 1 Patacas = 1.117, 1 Belga = .71

Ausserdem berechnet das Postamt gemäss Paragraph 287 eine Gebühr.

Kurszettel.

Table of market rates for Tientsin stocks and obligations. Columns include 'Einbezahl', 'Käufer', and 'Verkäufer bez.'. Lists various companies like Astor House Hotel, Bank of China, etc.

Table of Shanghai market rates. Columns include 'Schlussnotierungen an der New Yorker Aktien Börse vom 4. 10. 1933' and 'Shanghai Drahtmeldung'. Lists various commodities and financial instruments.

Table of exchange rates for H.K. & Shangh. Bkg. Corp. Includes 'Eröffnungsraten der H.K. & Shangh. Bkg. Corp.' and 'Zwischenraten London/Paris'.

Table of exchange rates for Deutsch-Asiatische Bank. Includes 'Eröffnungskurse der Deutsch-Asiatischen Bank, Tientsin' and 'Verkaufsraten' for various currencies.

Advertisement for Deutsch-Asiatische Bank. Text includes: 'Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889', 'Aktienkapital Yuan 6,440,000.', 'Filialen in Berlin N.W.7, Mittelstrasse 2-4, Hamburg 1, Lombardstrasse 1, Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.', 'Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank, für alle asiatischen Plätze: Teutonia.', 'Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.', 'Annahme von Depositen, Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumentenaktien.', 'Briefliche und telegraphische Auszahlungen.', 'Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen.', 'Erfriedigung von Börsenaufträgen.', 'Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten: Berliner Handelsgesellschaft, Berlin - S. Bleichroder, Berlin - Deutsche Bank und Diskontobank-Gesellschaft, Berlin - Dresdner Bank, Berlin - Handelsbank & Co., Berlin - Jacob & H. Stern, Frankfurt a. M. - M. Oppenheim jr. & Co. in Köln - Bayerische Hypothek- und Wechselbank, München.'

SCHREIBUNTERLAGEN

aus Gummi für das representabel eingerichtete Privatkonto oder Herrenzimmer; hygienisch, leicht zu reinigen; im Gebrauch billiger als Leinwandunterlagen.

PEIYANG PRESS

PEIPING

BAU-

UNTERNEHMER.

INNEN-

DECORATEURS.

A. OTT & CO.

PEIPING.

Chines. Bild-Matern und Klischee-Dienst

Peking-Tientsin, Nord-China

Tientsin, P. O. Box 80

Günstige Angebote für Zeitungen
und ZeitschriftenDie neuesten Tages-Ereignisse aus
aller Welt und für die ganze Welt.

G. F. H. NOLL

BAU-UNTERNEHMER PEIPING

15a, Hsia Kung Fu
Tel. 1535 Ost.

INNEN-DECORATION

Moderne Möbel
Beste Ausführung

Ausstellung bearbeiteter Steinabklatsche

Das rührige Institut of Fine Arts zeigte in der vergangenen Woche interessante Arbeiten der Künstlerin Wilna Fairbanks, die ihr artistisches Auge und ihre fleissige Hand an die Wiederherstellung von Steinabklatschen gewandt hat. Viele Kunstliebhaber werden schon den ruinösen Zustand der Steinritzzeichnungen bedauert haben, der die Reproduktionen im üblichen Abklatschverfahren oft bis zur Unkenntlichkeit entstellte. Darüber hinaus ist der Wunsch laut geworden, auch den Abklatschen von intakten Steinen durch Bearbeitung zu grösserer Wirkung zu verhelfen. Frau Fairbanks hat diesen Forderungen nachgegeben und durch Untermalungen und Ergänzungen die Abklatsche zu höherer dekorativer Pracht zu heben versucht. Die ausgestellten Stücke setzten sich zum Teil aus bekannteren Blättern Schantung Provenienz im übrigen aber aus ungewöhnlich interessanten und starken Blättern nach in Privathand befindlichen Steinen zusammen. Es mag bedauert werden, dass nicht in allen Fällen die unbearbeiteten Blätter zur besseren Vergleichsmöglichkeit neben den Bearbeitungen gezeigt wurden.

Hm.

Grand Hotel de Peking

Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadttelophon. Restaurant — Bankett-halle — Bar. Erstklassige Küche — Deutsche Biere — anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

 Telephone: E. 581, 2250,
8151, 8152, 8153.

 Direktion:
J. ROUSTAN.

Tel. Adr.: Pekingotel

Ich bin von Pai Tai Ho zurück und habe meine Allgemein-, sowie die Spezialpraxis für Innere Krankheiten, besonders Herz, Magen-Darm, Blut und Nerven, wieder aufgenommen. Spitalbehandlung im Kathol. Hospital St. Michael, sowie in privatem Leichtkrankenhaus.

Dr. Med. Franz Esser

Arzt,

Sprechstunden tägl. von 11-1 und 2-6.

Peking, 90 Hsi Kuan Yin Ssu

Telephon: Ost 2563.

Grand Hotel des Wagons Lits, Ltd.

Peking

Im Gesandtschaftsviertel gelegen.

Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines modernen Hotels und die Vorzüge eines eigenen Heims vereinigt.

Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns.

Reichhaltige Speisekarte. Gepflegte Getränke.
Während des Essens Streichkonzert.

Für monatliche Pension besondere Preise,
ebenso für Familien.

American Express Office im Hotel.

Telephon: 664 u. 685

Tel. Adr. Wagonlits.

Five Stars Brewery



Wir brauen jetzt auch

STOUT.

Kräftigend und wohlschmeckend.

 Gemischt mit unserem hellen Bier
ein erfrischendes Sommergetränk.

Hartung's Photoshop

Einzig europäische Photohandlung am Platz.
Kameras & Kinokameras, Kodak- & Agfafilme.
Grösste Auswahl in Ansichten von Peping.
Entwickeln, Kopieren & Vergrössern.
Wir entwickeln auch Leicafilme.

Tel. E. 1289. PEPING Legationstr. 3.

PENSION FECHNER, PEKING

 28, San Tiao Hutung, Nähe Rockefeller Institut
Telephon 3963 E.

Grosse und kleine schön möblierte Zimmer,
gute deutsche Küche, mässige Preise.

Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel am Platz

Jedes Zimmer mit Bad

jeden Abend Konzert

Gelegen am Gesandtschafts-Viertel

Telgr. Adr. Nordhotel—Tel. E.O. 720 & 2710

Balder Olden:

Flucht vor Ursula

(38. Fortsetzung).

Mullah sah wieder stolz und unzufrieden aus wie vor dieser Reise. Er hatte ein Büro mit zwei Mädchen, die ihm den Dienst erleichtern sollten. Sein elendes Los war es, diese Doppel-Plage mit Arbeit zu füttern. Heute, am Sonntag sogar, quälte es ihn, womit er sie morgen ein bisschen beschäftigen würde.

Bei Monas Erscheinen strahlte er auf, als brächte sie die indische Welt unter indischer Sonne mit.

„Er freut sich mehr als du, Blux!“

Mullah öffnete die Arme, sie fiel hinein.

„Wie er sich freut! Er ist dein Freund, Blux!“

„Und Ihr Freund, Mona!“

„Dann schenken Sie mir ein Bad, Mullah!“

Blux besass von der Neptun-Ernte noch hundert oder zweihundert Mark, er wusste es nicht genau. Etwas musste im Reiseanzug stecken, ein paar Noten im Smoking, eine bestimmt im Skizzenbuch. Er würde Recherchen machen. Da und dort hatte er kleine Guthaben, ausstehende Honorare — aber heut war Sonntag.

„Ihr müsst sofort nach England! Alle Polizisten der Welt stellen sich momentan unter das Kommando von Herrn Hauff!“

„Wieviel kannst du uns leihen?“

Mullah suchte mit finsterner Miene Laden und Taschen aus. Er war ein ordentlicher Mann, der sein Geld auf der Bank hatte, mit Schecks zu zahlen pflegte.

Lindpeitner wurde angerufen.

„Blux und Fräulein Hauff müssen, heut abend noch, nach England fahren. Wieviel Geld haben Sie?“

Sogar Steinkopf wurde antelephoniert, Not kennt kein Gebot.

Steinkopf war der reichste, weil er der ärmste war. Er wusste nichts von den Funktionen einer

Bank, besass nicht viele Anzüge und dachte immer an morgen.

„Was ick habe, steht zur Verfügung!“

Während Mullah kreuz und quer durch Berlin rief und zusammenkratzte, was zur Flucht und ein paar Tagen Irrweg nötig war, trieb Blux für Mona alles Geniessbare in seiner Wohnung auf, kochte Tee, briet das einzige Ei, deckte den Tisch. Erfrischt und duftig kam Mona zum Vorschein, Mullahs Kimono über dem weisseidenen Festkleid. Jetzt erinnerte sie wieder an das kostbare, fragile Kind vom Neptun. Wie hatten diese paar Stunden Armut sie verwandelt!

„Ich hab schon zweihundertdreissig Mark beisammen!“

„Und ich ein Frühstück wie auf dem Neptun!“

„Achtzig von Lindpeitner, hundertzwanzig von Steinkopf, dreissig von mir . . .“

„Ein Ei à la Blux, zwei Blättchen Schinken, die gestern noch frisch waren.“

„Ihr seid herrlich, alle! Ihr seid Bohème!“

Mona war so ausgehungert wie arm. Kein Stückchen Brot seit vierundzwanzig Stunden!

„Du bist ein grosser Herr, Blux! Du hast reiche Freunde! Ich bin dir zugelaufen, ein verhungertes Strassenmädel mit zerrissenen Strümpfen.“

Mullah suchte ein Kursbuch und fand es nicht.

„Ihr könnt nicht direkt fahren, auf keinen Fall fliegen! Ihr müsst über Dänemark, einen Haken schlagen wie Hasen.“

Die Visa für England waren vorgesehn. Aber für Dänemark! . . .

„Es geht per Transit-Visum! Von Kopenhagen nach Leith fährt beinah täglich ein Boot! In London haben wir Freunde, die euch verstecken.“

„Ein Film, Blux, ein echter Hollywood-Film! Ich werde entführt!“

Nach vielen Anfragen stand endlich fest: spät abends mit dem Schnellzug nach Lübeck, nachts mit dem Dampfschiff nach Kopenhagen, am Morgen an Bord nach Edinburgh. Auf dieser Tour wurden sie unmöglich gegriffen, da suchte niemand! Dann

BRIEFPAPIERE UND KARTEN

 (Übersetz-, Leinwand-, Phantasie- und Pergament-
papiere) mit gedrucktem oder geprägtem Mono-
gramm, etc., etc.

PEIYANG PRESS

M O U K D E N

„Izvestia“ enthüllt die Japanischen Intrigen

Japan vergewaltigt seine eigenen Verpflichtungen. Achtung vor den Rechten der Sowjet wird verlagert.

Der Plan der Mandschukuo Regierung, die Chinesische Ostbahn zu rauben, welchen unter der Leitung der Japaner ausgearbeitet worden ist, wird scharf in einem Leitartikel der offiziellen Sowjet Zeitung „Izvestia“ angegriffen. Die Zeitung wiederholt die Beschuldigung, dass die japanische Regierung allein verantwortlich ist für alle Intrigen gegen die C.O.B., und dass trotz aller offiziellen Erklärungen der japanischen Regierung die Vergewaltigung der Verpflichtungen durch Japan selbst erfolgt. Die Sowjet Regierung verlangt von Japan Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen, volle Beachtung der Interessen und Rechte UdSSR. und sofortige Einstellung aller Versuche zu einer gewaltsamen Aenderung des augenblicklichen Standes der C.O.B.

Unter der Schlagzeile „Enthüllung der unrechtmässigen Besitzer und eine Warnung an ihre Antreiber“ schreibt die Zeitung, dass aus glaubhaften Informationen im Besitz der Sowjet Regierung hervorgeht, dass der Plan zum Raub der C. O. B., wie er von der japanischen und Mandschukuo Behörde ausgearbeitet worden ist, mit der Verhaftung der verantwortlichen russischen Angestellten der Eisenbahn beginnen sollte. Die Verhaftung soll unter der Anklage erfolgen, dass sie die Aufträge der Geschäfts-

leiter der Eisenbahn ausgeführt haben, welche den japanisch-mandschukuoischen Behörden nicht genehm sind.

Nach der Verhaftung beabsichtigte man den mandschurischen Hilfsgeschäftsführer, welcher jetzt ein Untergeordneter des russischen Leiters ist, zum mandschurischen Geschäftsleiter der Eisenbahn zu ernennen, ohne dessen Erlaubnis der russische Geschäftsleiter keine Befehle erteilen kann. Die Durchführung dieses Planes würde eine offene Vergewaltigung der bestehenden Uebereinkommen und Verträge bedeuten und einem Raub der Bahn durch die japanisch-mandschukuoischen Behörden gleichkommen.

Dieser Plan wurde zu einer Zeit ausgearbeitet, als die Vertreter Mandschukuos in Tokio vorgaben, eine „friedliche“ Regelung des C.O.B. Problems anzustreben. Es ist jetzt bewiesen, dass die ganze Taktik der Mandschukuo Vertreter war, die Verhandlungen hinauszuziehen und jede Möglichkeit zum Abschluss eines völligen Uebereinkommens zu untergraben, um genug Zeit zu gewinnen für die Vorbereitungen zu einem gewalttätigen Raub der C. O. B. im gegebenen Augenblick.

An unsere Harbin Leser
Wir bitten unsere Leser in Harbin, die rückständigen Forderungen zu begleichen und die Zahlungen nur auf das Konto „Peiyang Press, D. Ch. N.“ bei der dortigen Hongkong & Shanghai Banking Corporation zu leisten.

Deutsch-Chinesische Nachrichten
Noch mehr, dieser freche Raubplan wurde bereits vorgeschlagen, als die Sowjet-Union und Mandschukuo in Harbin über die verschiedenen wichtigsten Fragen in den Abteilungen der Geschäftsleitung der C. O. B. zu verhandeln begannen.

Es hat sich jetzt klar herausgestellt, dass die japanisch-mandschukuoische Regierung keine geschäftsmässige Zusammenarbeit mit der Sowjet Verwaltung beabsichtigt, sondern versucht sie zu ersetzen und die Sowjet Union aller legalen Rechte zu berauben.

Die Erklärung von Sokolnikow in Moskau und Yurenw in Tokio enthüllt diese Taktik der Heuchelei, Vergewaltigung der Verträge, Nichtbeachtung der eigenen Verpflichtungen und geheimnisvoller Vorbereitungen zu einem Raub der Bahn. Diese Erklärung nennt die Dinge bei ihrem richtigen Namen und beschuldigt scharf die japanische Regierung und nicht das machtlose Mandschukuo für die Verantwortlichkeit für diese Situation.

Die UdSSR. versteht es sehr gut, dass die mandschurischen Behörden nicht die wirklichen Herren der Mandchurei sind. Die Entscheidung in Fragen der Verwaltung der Wirtschaft, des Militärs und der Politik liegt in den Händen der Vertreter der japanischen Regierung und des japanischen Militärs konzentriert. Die wirkliche Macht haben die Japaner inne. Es ist nur zu oft bewiesen worden, dass die Mandschukuo Regierung nicht wagt einen Schritt zu tun, ohne um die Genehmigung durch die japanischen „Schutzherren“ zu fragen.

Deshalb, wenn die mandschukuoische Behörde sich zu einem Raub der Bahn vorbereitet, ist die UdSSR. voll berechtigt anzunehmen, dass Mandschukuo in diesem Falle unter Anweisung der japanischen Regierung arbeitet. Daraus folgt, dass die ganze Verantwortung für die Vergewaltigung der Sowjet Interessen an der Bahn auf Japans Schultern ruht.

Als die UdSSR. mit den Verhandlungen über den Verkauf der C.O.B. begann, dachte sie an die häufigen Erklärungen und Versicherungen der japanischen Regierung, dass die letztere zu einer friedlichen Lösung der künftigen Probleme der C.O.B. beitragen wolle. Allein die Tatsache, dass die Verhandlungen in Tokio stattfanden, zeigt schon, dass die japanische Regierung gewisse Aufgaben und Verpflichtungen übernommen hat.

Gerade kürzlich gab M. Hirota die Versicherung, dass die japanische Aussenpolitik bemüht ist die friedlichen Beziehungen zu der UdSSR. aufrechtzuerhalten. Die von der Sowjet Regierung erhaltenen Nachrichten bestätigen aber in keiner Weise diese Versicherung Hirotas, sondern stehen im völligen Gegensatz zu ihr.

Als die Japaner ihre Truppen in die Mandchurei transportierten, gaben sie der russischen Regierung die feste Versicherung, dass die Sowjet Interessen nicht verletzt werden würden. Wie können diese Zusicherungen mit den unerhörten Uebertretungen auf einen Nenner gebracht werden?

Die Sowjet Regierung muss von Japan die Einhaltung der eingegangenen Verpflichtungen verlangen, die volle Beachtung der Rechte und Interessen der UdSSR. und die sofortige Einstellung aller Versuche, welche auf eine erzwungene Aenderung in der gegenwärtigen Lage der Chinesischen Ostbahn abzielen.

(Tass)

Verkürzter Fahrplan der Peping — Liaoning (Moukden) Eisenbahn gültig vom 1 September 1933 bis auf Widerruf.

7	8	9	10	11	12	13	14	15	Zug	Hauptstationen	Zug	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30		
Lp.	Sp.	Sp.	Gem.	Schwe.	Sp.	Sp.	Sp.	Sp.	No.		No.	Gem.	Gem.	Lp.	Sp.	Sp.	Schwe.	Gem.	Sp.	Sp.	Sp.	Sp.	Sp.	Sp.	Sp.	Sp.		
11 III	11 III	11 III	III	11 III	11 III	11 III	11 III	11 III			III	III	III	11 III	11 III	11 III	11 III	III	11 III	11 III	11 III	11 III	11 III	11 III	11 III	11 III		
5.50	8.25		14.10	16.25	7.15	20.15	20.25	Abf.	Peping Chienmen	Ank.		8.15	18.20	19.10	23.15	10.10	21.48	12.12										
6.24	8.55		14.41	16.55	7.45	20.48	22.10		Peng-Tai			6.30	17.47	18.43	22.48	9.43	20.16	11.45										
7.44	—		15.47	—	9.05	22.08	0.20		Langfang			3.24	16.15	17.31	21.34	8.28	19.09	—										
9.26	11.16		17.20	19.16	10.26	23.41	2.40		Tientsin Central			0.35	14.39	16.13	20.11	7.06	17.45	9.26										
9.35	11.25		17.30	19.25	10.35	23.50	2.50	Ank.	Tientsin East	Abf.		0.15	14.21	16.00	20.00	6.50	17.38	9.17										
9.45	11.35		17.45	—	11.00	24.00	4.50	Abf.	—	Ank.		22.38	14.12	15.50	19.45	6.37	17.00	—										
10.48	12.32		18.45	Stop	—	1.10	7.17		Tang-Ku			20.25	13.11	14.56	18.53	5.32	—	—										
11.54	13.26		19.45	—	—	2.13	9.55		Lu-Tai	Abf.		17.23	11.53	14.05	17.45	4.31	—	—										
13.01	14.24	6.06	20.53	—	—	3.24	14.45	Ank.	Tongshan		20.40	14.30	10.33	13.00	16.45	3.20	—	—										
13.48	15.05	6.50	21.34	—	—	4.14	16.30		Ku-yeh		19.35	10.44	9.47	12.25	16.07	2.00	—	—										
14.43	15.45	9.08	22.17	—	—	5.05	18.45		Lan-hsten		17.40	9.03	8.49	11.38	15.20	1.03	—	—										
15.54	16.37	11.30	23.10	—	—	6.17	21.06		Chang-li		15.07	6.43	7.43	10.50	14.28	24.00	—	—										
16.44	17.16	13.08	23.45	—	—	7.19	22.23		Pen-ti-ho		13.04	5.12	6.52	10.07	13.50	23.06	—	—										
17.13	17.40	14.14	0.10	—	—	7.37	23.15		Chu-Wang-Tao		12.00	4.23	6.22	9.38	13.25	22.28	—	—										
17.35	18.00	14.50	0.30	—	—	7.59	23.50		Shan-Hai-Kwan		11.00	3.30	5.55	9.15	13.00	21.55	—	—										

S.S. = Schlaf- u. Speisewagen S. = Speisewagen D.S. = Dritte Klasse Speisewagen.
— Erste Klasse — II. = Zweite Klasse — III. = Dritte Klasse.

Eisenbahn nach London, Versteck bei einem von Lindpeitners Kollegen, dann — Greta-Green!

„In einer Woche heissen Sie Frau Blux, Mona! Dann ist Brasilien machtlos!“

Ob das Geld reicht?
„Fünfhundert drahte ich nach Edinburgh!“
Und weiter?

Mona antwortete selbst, beglückt von ihrer Tapferkeit.

„Dann fängt das Leben wirklich an! Aber, Mullah — warum sind Sie so gut zu uns?“

„Weil ich längst weiss: Blux bekommt dich zur Frau, oder er geht mir vor die Hunde.“

Blux musste übersetzen und übersetzte freudig: Vor die Hunde — sur la paille.“

„Ist das wahr? Es muss ja wahr sein, sonst würden nicht all deine Freunde...“

Plötzlich schlief das arme Kind, schlief weg, mitten aus seinem Jubel, und seinen Triumph. Die Hände gefaltet noch im Sturm der Begeisterung:

„Wenn ich nicht bei ihm bleib, geht er vor die Hunde.“

Ueber die schlafende Mona hinüber gratulierte Mullah:

„Verdienst hast du das nicht, mein Lieber! Verdien dir's!“

Fünfzehntes Kapitel

Blux schlich die Treppen zu seiner alten Wohnung hinauf — er fühlte sich bedroht in diesem Haus. Einpacken, nach Geld suchen, feststellen, ob man Mona auf der Spur war, ... dann fort!

Es war sieben Uhr, ein grämlich-nasser Herbstabend. In zwei Stunden fuhr er dem ganz neuen, sauberen, geliebten Leben mit Mona entgegen!

Er sass am Schreibtisch, drei Telegramme vor sich. „Fräulein Mona Hauff bei Herrn Blux.“

Viel brasilianischen Stolz musste es gekostet haben, so zu adressieren!

Es war vereinbart, dass er eine eventuelle Nachricht an Mona öffnen sollte. Er zögerte, fürchtete sich vor diesen Telegrammen.

Hotel Keining Mukden San Djin Lou

Grösstes deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.

Fliessendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden

Trotzdem — es musste sein. Vielleicht gab Brebis Ratschläge, verriet einen feindlichen Schlachtplan. Vielleicht kam es auf eine Entscheidung an, die in der Minute zu treffen war!

„Retourne chez moi, je t'aime autant, ta mere.“
Nichts von Drohung, nichts von Fluch!

Das war das stärkste, Mona den Mut zu rauben, das war ein grausam gut geführter Hieb!

„Komm doch zurück, ich liebe dich so sehr. Deine Mutter.“

Selbst ihn traf er, der diese Frau nicht kannte und ihre Stimme nie gehört hatte. Jetzt glaubte er, ihren Schrei zu hören.

... ich liebe dich so sehr ...“

Stahl er der armen Frau nicht doch ihr Kind? Sie schrie ihm in die Ohren, als täte er's.

Das zweite Telegramm, eine Stunde später abgegeben ...

„Retourne ...“ kein neues Wort, nur eine Wiederholung.

Das dritte, dringend, eben erst angekommen:

„Retourne chez moi, je t'aime autant, ta mere.“

(Fortsetzung folgt.)



SCHLAF

ist das höchste Glück, das die Natur dem Menschen geschenkt hat

Schlafstörungen

durch Aufregung oder Nervosität besitzigen Sie sicher mit dem ungiftigen

QUADRO-NOX

Bestehen zu 20 Tabletten in dem Apotheken-Vertrieb

BRIEFMARKEN-ALBUMS

Schaubecks, versch. Grössen, Reservebogen, Klebefalse, Sammelhefte etc.—Besondere Grössen werden auf Bestellung angefertigt.

PEIYANG PRESS

Einstein redet in der Albert Halle

London, den 4. Oktober (Transocean K.). Die vielbesprochene Versammlung in der Albert Halle in London, die zur Unterstützung der deutschen Flüchtlinge einberufen war, ist gestern abend ohne besondere Zwischenfälle verlaufen. Der Hauptredner war Professor Einstein, der die nationalsozialistische Regierung in Deutschland scharf angriff, aber im Grossen und Ganzen einen gemässigten Ton anschlug. Seine Rede fand grossen Beifall. Die Zuhörerschaft setzte sich zum grossen Teil aus Juden zusammen. Sir Austin Chamberlain wiederholte sein Urteil über die deutsche Regierung, musste jedoch zugeben, dass England seinen Verpflichtungen dem Reich gegenüber nicht vollkommen nachgekommen sei.

Aus Amerika

Washington, den 4. Oktober (Reuter). Präsident Roosevelt und General Hugh Johnson verhandeln über eine Reorganisation der N.I.R.A. Sie beabsichtigen eine Zusammenfassung in 6 Abteilungen, um die Arbeit der Codes zu überwachen und die Durchführung zu erzwingen.

Der New Yorker Schöfförstreik ist beigelegt worden. Die Forderungen sind bewilligt.

Die Eisenbahnen haben Roosevelt davon in Kenntnis gesetzt, dass sie 1 Million Tonnen Stahl zum Preise von \$ 40 000 000 gebrauchen.

Zu der Lage im Luantung Gebiet

Die Verweigerung der Einreise der chin. Polizisten beruht auf Missverständnissen

Peking, den 4. Oktober (Central News). Die Schwierigkeiten, die bisher der Einreise der 2000 chinesischen Polizisten in das Luantung Gebiet von japanischer Seite entgegengestellt wurden, werden in Kürze beseitigt sein, sagte Yin Tung, ein Mitglied der Rückgabe Kommission.

Die ganze Verwicklung ist durch eine Reihe von Missverständnissen entstanden, und es werden jetzt Verhandlungen geführt, die bald eine befriedigende Lösung bringen werden. In hiesigen chinesischen Kreisen ist man der Ansicht, dass die 2000 Polizisten bald die Einreiselerlaubnis erhalten werden.

Bezüglich des angeblich von japanischer Seite gemachten Vorschlages, die Banditen im Luantung Gebiet in die reguläre chinesische Armee einzustellen, verhalten sich die hiesigen Behörden ablehnend. Es wird darauf hingewiesen, dass die Streitkräfte in Nordchina aus Sparsamkeitsgründen reduziert und reorganisiert werden, und dass es daher nicht ratsam sei, in diese verkleinerte Armee eine allzu grosse Zahl von Irregulären aufzunehmen.

Weiter sind die Behörden der Ansicht, dass die undisciplinierten und gesetzlosen Elemente im Luantung Gebiet eher eine Gefahr als eine Hilfe für die Militärmacht darstellen.

Inzwischen haben die chinesischen Zeitungen in Tientsin einen Bericht aus Changli veröffentlicht, gemäss dem sich die Lage im Luantung Gebiet gebessert und die Banditengefahr abgenommen habe. Diese Berichte besagen, dass in Funing augenblicklich noch 400 und in Liushouying nur noch 40 Banditen sind.

Hebung der Baumwollindustrie durch den Wirtschaftsrat

Nanking, den 4. Oktober (Central News) Das reorganisierte nationale Wirtschaftskonzil wurde heute um 3 Uhr nachmittags eröffnet mit der Vereidigung von Wang Ching-wei, Präsident des Reichsamts der Exekutive, Sun Fo, Präsident des Reichsamts der Gesetzgebung, und T. V. Soong, Finanzminister, als Mitglieder des ständigen Konzilskomitees. Chin Fen trat auch sein Amt als Generalsekretär des Konzils an.

Nach der kurzen Eröffnungsfeier wurden alle wichtigen Mitglieder des Konzils von Chin den drei Mitgliedern des ständigen Komitees vorgestellt. Danach fand die reguläre Sitzung statt.

In einer heute an die ganze Nation veröffentlichten Erklärung sagt das Nationale Wirtschaftskonzil, dass die Wirtschaft der modernen Welt das Leben und den Tod der Nation kontrolliert. In China, welches heute von Naturkatastrophen, inneren Unruhen und fremden Einfällen leidet, ist das wichtigste Problem des Tages die Sorge um den Lebensstandard des Volkes, welcher durch die steigende Produktionsfähigkeit der Nation gesichert werden muss.

In der Erklärung heisst es weiter, dass das Konzil sich voll darüber bewusst ist, dass die Entwicklung der Baumwollindustrie sich stark auf den Lebensstandard des Volkes auswirken wird und der einleitende Schritt zu einer wirtschaftlichen Rehabilitation des Landes bildet. Deshalb ist ein besonderes Komitee für die Baumwollindustrie gebildet worden, welches sich mit der „geplanten Wirtschaft“ befasst.

In China hat die Baumwollindustrie eine 40jährige Geschichte, und im ganzen Lande gibt es Baumwollfelder, aber trotzdem war die grösste Schwierigkeit während des letzten Jahre, dass die Landleute nicht genug Baumwolle liefern konnten um den Bedarf der

Fabriken zu befriedigen, welche wieder nicht die Nachfrage der Verbraucher erfüllen konnten, oder aber ihre Erzeugnisse waren nicht der Qualität gleich, die vom Verbraucher verlangt wurde. Aus diesem Grunde ist der Markt weit offen für den Import von fremder Baumwolle.

In der Erklärung wird weiter angekündigt, dass das Konzil die Art und Weise für Verbesserung der Baumwollindustrie beraten wird, und das Volk, Kapitalisten und Arbeiter, werden aufgefordert, ihren Anteil zur Unterstützung des Programms zu erfüllen. Zum Schluss bittet das Konzil das Volk die eigenen Erzeugnisse zu bevorzugen, um die kommende mögliche Gefahr zu bannen, dass eine Ueberproduktion an eigenen Erzeugnissen erfolgt.

Ankauf von Land für die Sowjetgesandtschaft

Nanking, den 4. Oktober (Central News). Ein Stück Land ist hier für die Sowjet Gesandtschaft gepachtet worden. Wie man erfährt, wird M. Bogomoloff, der Sowjet Gesandte in China, in Kürze eintreffen, um die Vorbereitungen für den Bau des Gesandtschaftsgebäudes zu treffen.

Einwanderung von Ausländern

Schanghai, den 4. Oktober (Central News) Nach einer heute veröffentlichten Bekanntmachung reisten im August insgesamt 2 752 Ausländer in China ein über Schanghai. Die Steigerung beträgt im Vergleich zum Monat Juli 1 311 Personen.

An erster Stelle stehen Engländer mit 1 032, dann folgen Russen mit 534.

Schanghai — Kanton Luftverkehr

Schanghai, den 4. Oktober (Central News). Die Vorbereitungen für die Eröffnung der Schanghai-Kanton Luftlinie unter der Leitung der National Aviation Company sind vollendet. Das Eröffnungsdatum ist bis jetzt jedoch noch nicht festgesetzt worden.

POMMERY.

Der Champagner für Festlichkeiten

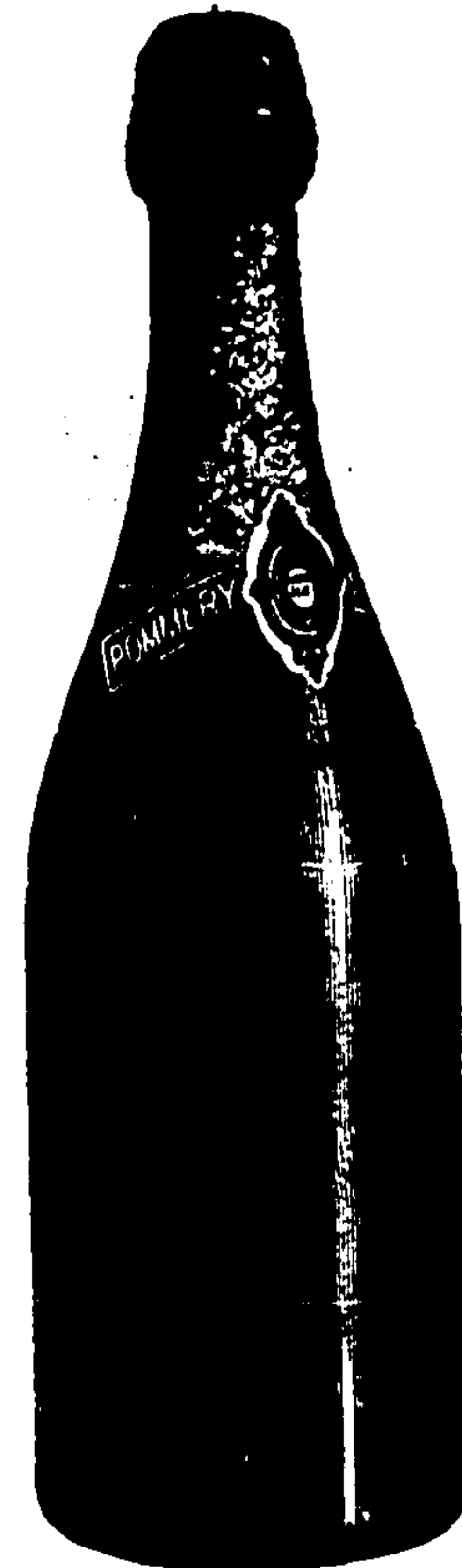
In allen guten Hotels, Restaurants und Klubs erhältlich

Alleinvertreter:

Caldbeck, MacGregor & Co., Ltd.

126 A. Victoria Road Tientsin

Weine im Gross- und Kleinverkauf



Zweites Gastspiel

Gordon-Hall Norda Mata

In Ihren Tänzen

Dienstag, 10. Oct. 9.15 p.m.

Mittwoch, 11. Oct. 6.00 p.m.

Vorverkauf: Moutrie & Co.

Achtung!

Im

National Grand Ball Saal

Grosser Wohltätigkeitsball

Sonnabend, 7. Okt.

Totaleinnahmen zugunsten des russischen Friedhof-Fonds

Ein grosses und interessantes Programm:

Sketches, Duets und eine grosse Anzahl Solonummern

Miss Wronsky

Miss Ivanitzky

Miss Kirell

Miss Mirsky

Serpentinen

Frische Blumen

und

Spass

Stimmung

Musik!!!

Capitol

Heute um 3.00, 5.30 und 9.20 p.m.

Packend!

Faszinierend!

Grandios!

Der grösste Film

aller Zeiten

Cecil B. de Mille's

THE SIGN OF THE CROSS

mit Fredric March, Elissa Landi, Claudette Colbert und Charles Laughton



EMPIRE

Heute um 5.30 u. 9.20 p.m.
Ein Champion bricht in die Society!



mit Maria Nix

Zeichen- u. Malartikel

In unübertroffener Auswahl

Pelyang Press
Theater-Verlag